



Kirchenbote

St. Leonhard - Schweinau
Ausgabe 79 - Frühjahr 2023

79



Durch Scherben den Himmel sehen

Es klirrt und dann noch einmal. Ich schaue vor die Haustür, woher das Geräusch kommt. Der Nachbar restauriert einen Schrank vor der Garage und der darin eingebaute Spiegel wird nicht mehr gebraucht. Der Hammer muss ran. Und da liegen sie nun die Scherben und in den Scherben leuchtet der Himmel, so wie Sie es auf dem Titelbild sehen.

Für mich ein Bild mit hohem Symbolcharakter, gerade in der Passions- und Osterzeit. Wenn alles zu Bruch geht, – ist es das Ende?

Wenn Er am Kreuz hängt, – ist es das Scheitern?

Mir fällt der Spruch ein, dass in jeder Krise eine Chance liegt und ich habe es auch gelegentlich so erfahren, jedoch auch das Zweifeln gelernt. Es muss nicht so sein. Solche Worte sind schnell und unbedacht dahin gesagt.

Es ist Sache des Glaubens, in der Krise eine Chance zur Reifung, zur Gründung des Lebens zu sehen. Ich kann die Scherben sehen oder den Himmel darin.

Manchmal braucht es Übung, Geduld, Gebet.

Ich kann das Kreuz sehen und im Glauben den Blick dahinter wagen, nicht als Vertröstung, sondern als Chance, Geschenk, Gnade.

Ich wünsche uns eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

Dr. Gunnar Sinn

*Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild;
dann aber von Angesicht zu Angesicht.
Jetzt erkenne ich stückweise;
dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.*

Paulus (1. Korintherbrief 13,12)

Titelbild: Dr. Gunnar Sinn

Editorial

So viele Autorinnen und Autoren wie noch nie sind am Entstehen dieses Gemeindebriefs beteiligt. Dies erlaubt eine breitere Sichtweise auf die Gottesdienste, Veranstaltungen und Themen, die behandelt werden.

Ein Schwerpunkt im Erscheinungszeitraum ist der Kirchentag in Nürnberg vom 7.-11. Juni 2023 (letzte Seite).



Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.-11. Juni 2023

Behandelt werden in unserer Ausgabe nur die Veranstaltungen, die in unserer Gemeinde stattfinden.

In den kommenden Wochen wird es sukzessive Material geben und das Programm ist ebenfalls im Entstehen.

Noch werden vielerorts Helfer gebraucht, damit das Programm gestützt werden kann und die Besucher versorgt werden können. Vielleicht haben Sie ja ein Privatquartier, das Sie zur Verfügung stellen können oder Sie möchten sich bei einer Essensausgabe einbringen?

Halten Sie sich am besten über Presse und Internet auf dem Laufenden und vor allem: Kaufen Sie sich ein Ticket und besuchen Sie den Kirchentag!

Dr. Gunnar Sinn / Wolfgang Muscat



Inhaltsverzeichnis

Gedanken zum Titelblatt	2	Wir suchen neue Nachbarn	22
Editorial	3	Rückblicke	22-27,30-31
Verwaltung und Kontakte	4	Gottesdienstanzeiger	28-29
Kontakte, Konten und Gruppen	5	Ausblicke	32-37
Gruppen und Kreise	6-7	Kindertagesstätten	38-45
Freud und Leid	8	Evangelische Jugend	46
Menschen unter uns	9-14	Wir im Westen	47
Das Thema:		Stadtteilhaus leo	48
Am Ende des Lebens	14-17	SinN-Stiftung	49-50
Leo auf dem Friedhof	18-19	Werbung	51-55
Konfirmation/Jubelkonfirmation	20-21	Letzte Seite	56
Aus der Gemeinde	21		

Haus der Kirche, St. Leonhard-Schweinau Georgstraße 10, 90439 Nürnberg
 Mo, Di, Do und Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr Parteiverkehr
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.
Zentrales Telefon: 0911 23 99 19 - 0, Fax: 0911 23 99 19 - 10
 Bitte bei coronabedingten Einschränkungen telefonisch einen Termin vereinbaren.

Verwaltung	Mail
Pfarramt - Yvonne Spangler	yvonne.spangler@elkb.de
Friedhof - Margit Tilch	margit.tilch@elkb.de
Immobilienverwaltung - Dr. Benjamin Albrecht	benjamin.albrecht@elkb.de

Gemeindearbeit	Mail	Telefon
1. Pfarrstelle - Pfarrer Götz-Uwe Geisler	goetz-uwe.geisler@elkb.de	
Dekan Dirk Wessel, Lochnerstraße 19	dirk.wessel@elkb.de	
Pfarrer Dr. Gunnar Sinn, Steinmetzstraße 4	gunnar.sinn@elkb.de	
Diakon Wolfgang Muscat	wolfgang.muscat@elkb.de	239919-20
Diakon Armin Röder (<i>Jugendarbeit</i>)	armin.roeder@elkb.de	239919-62
Markus Otte (<i>Vertrauensmann im Kirchenvorstand</i>)		
Karin Wirsching (<i>stellv. Vertrauensfrau im Kirchenvorstand</i>)		

Kindertagesstätten	Mail	Telefon
Gesamtleitung Viktoria Wingerter	viktoria.wingerter@elkb.de	23 99 19-75
Kita „St. Leonhard“, Nelkenstraße 8 Leitung	kita.leonhard-nuernberg@elkb.de Viktoria Wingerter	23 99 19-70
Kita „Tausendfüßler“, Lochnerstraße 17 Leitung	kita.tausendfuessler-nuernberg@elkb.de Katrin Sippl	23 99 19-80
Kita „Gethsemane“, Steinmetzstraße 2a Leitung	kita.gethsemane-nuernberg@elkb.de Nadine Roth	23 99 19-90
Krippe „Pusteblyume“, Steinmetzstraße 2c Leitung	kita.pusteblyume-nuernberg@elkb.de Maria Theresa Morano	23 99 19-95
Krippe „Eden“, Elisenstraße 3b Leitung	kita.eden-nuernberg@elkb.de Sabine Heim	23 99 19-85
Haus für Kinder „Tigris“, Elisenstraße 3 Leitung	kita.tigris-nuernberg@elkb.de Sofia Priovolou	23 99 19-75
Verwaltung der Kindertagesstätten	jennifer.pawlowsky@elkb.de	

SinN-Stiftung	Mail	Telefon
1. Projektleitung: Dr. Sabine Arnold	sabine.arnold@elkb.de	23 99 19-30
2. Projektleitung: Anzhela Korzhova	anzhela.korzhova@elkb.de	23 99 19-30

Evang. Stadtteilhaus „leo“	Mail	Telefon
Kreutzerstraße 5, 90439 Nürnberg	leo.ejn@elkb.de	619206
Hausleitung: Dorothee Petersen	dorothee.petersen@elkb.de	

Stadtmission Nürnberg (im Stadtteil)	Telefon
Häusliche Krankenpflege, Bertha-von-Suttner-Straße 45, 90439 Nürnberg	66 09 10 80
Christian-Geyer-Altenheim, Gernotstraße 47	96 17 10

Kontoname	Konto
Kirchengemeinde St. Leonhard-Schweinau	BIC/SWFT: SSKNDE77XXX
Spenden	IBAN: DE79 7605 0101 0013 8929 89

Gottesdienstteam	Treffen	Ansprechpartner
Familiengottesdienst-Team	nach Absprache	Pfr. Dr. Sinn

Bereitschaft der Region für Aussegnungen und Trauerfälle am Wochenende	0178 90 68 208
---	-----------------------

Allgemeine Telefonseelsorge	0800 1110111 oder 0800 1110222
------------------------------------	---------------------------------------

Kirchenmusik	Ort	Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Posaunenchor	GK	Mi, 19.30 Uhr	Jakow Wolfzun, 0911-9615574

Weitere Musikangebote	Ort	Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Siebenbürger Blaskapelle	StL	Fr, 19.00 Uhr	Herr Bielz, 41 80 558
Russischer Jugendchor „Kol Chaim“	StL	Mi u. Fr, 17.00 Uhr	Dr. Arnold, 23 99 19-30
Ensemble „Nostalgie“	KK	Mo, Mi u. Do, 10.00 Uhr	Dr. Arnold, 23 99 19-30
Nürnberger Jazzchor	GK	Di, 20.00 Uhr	S. Schönwiese, 09106-925965
Gesangsunterricht	GK	nach Vereinbarung	S. Tafelmeier, 0911-328210
Flötenunterricht	GK	Mi, nach Vereinbarung	G. Anneser, 0171 938 2934
Klavier-/Gitarrenunterricht	GK/StL	nach Vereinbarung	M. Kühnhold, 0177 8671181

Kinder, Jugendliche u. Erwachsene	Ort	Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Offener Treff für Kinder und Jugendliche (ab 6 Jahren)	LEO	Mo, 15.00-19.00 Uhr Fr, 13.00-18.00 Uhr	Julia Korn, 61 92 06
Gute-Laune-Treff (Erw.)	LEO	Di, 16.30-21.30 Uhr	Lorenz Späth, 61 92 06
Kaffee, Kuchen & Klamotten (Erw.)	LEO	Do, 15.00-17.00 Uhr	Dorothee Petersen, 61 92 06
Christliche Pfadfinder kira@christliche-pfadfinder-nuernberg.de	GK	Fr, 15.30-17.00 Uhr	Kira Türke

Senioren	Ort	Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Männerkreis	StL	18. Juli / 15. August / 19. September / 17. Oktober	Wolfgang Muscat, 23 99 19-20
ErlebniSTanz	KK	Fr. 14-16 Uhr	Margarete Dudek, 69 19 08
Sündersbühler Regenbogen	GK	14 täglich	Wolfgang Muscat, 23 99 19-20
Geburtstagscafé		Termin auf Einladung	Wolfgang Muscat, 23 99 19-20

StL = Kirche/Gemeindehaus St. Leonhard, Schwabacher Straße 54/56

KK = Gemeindezentrum Kreuzkirche, Lochnerstraße 21

GK = Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Kita3 = KiTa Gethsemane, Steinmetzstraße 2a

HdK = Haus der Kirche, Georgstraße 10

Pfr3 = Pfarrhaus, Steinmetzstraße 4

LEO = Evang. Stadtteilhaus LEO, Kreuzerstraße 5, Evang. Jugend Nürnberg

Kurse / Selbsthilfe	Ort	Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Hauskreis	KK	Mo, 20.00 Uhr (ungerade Wochen)	Frau Heusinger, 661242
Senioren-Gymnastik	StL	Mo, 14.00 Uhr	Frau Wilczek, 67 27 69
Nachhilfe	KK	Mo-Fr nach Absprache	Frau Dr. Arnold, 23 99 19-30
Yoga	KiTa3	Mi, 18.45 Uhr	Frau Dittrich, 09122 62 16

Alle Veranstaltungen sind – soweit nichts anderes vermerkt ist – kostenlos!

In den Schulferien ruhen alle Kreise, soweit nichts anderes bekanntgegeben wird.
Haben Sie bitte Verständnis, dass hier keine Einzeltermine aufgeführt sind.



Bild: Dr. Gunnar Sinn

IMPRESSUM

Herausgeberin (verantwortlich im Sinne des Presserechts):

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Leonhard-Schweinau, Georgstraße 10, 90439 Nürnberg

Redaktion: Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Lektorat: Betina Schamann, Karen Sinn, Wolfgang Muscat

Anzeigenverwaltung: Yvonne Spangler, Pfarramtssekretärin

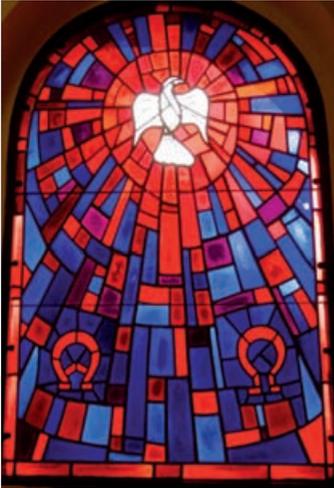
Druck: C. Fleßa GmbH, Benno-Strauß-Straße 43a, 90763 Fürth

Auflage: 4300 (Ausgabe 79, Frühjahr 2023)

Papier: Holzfrei „FSC“ zertifiziert (verantwortungsvolle Waldwirtschaft)

Nächste Ausgabe: Sommer 2023 (16.6.-17.9.2023)

Redaktionsschluss: 25.5.2023



Aufgrund neuer Datenschutzbestimmungen können die Namen von Täuflingen, Brautpaaren und Verstorbenen auf dieser Seite nicht veröffentlicht werden.

25-jähriges Dienstjubiläum von Margit Tilch

Es ist eigentlich undenkbar – das Haus der Kirche in der Georgstraße 10 ohne die Präsenz von Margit Tilch. Dabei ging ihr Engagement in unserer Gemeinde ja schon viel früher los: Nach langer ehrenamtlicher Tätigkeit in ihrer Heimatgemeinde und dem anschließenden Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit dort, ließ Frau Tilch sich von Pfr. Grieshammer überzeugen, in das Pfarramt St. Leonhard zu wechseln, zunächst als Krankheitsvertretung, woraus dann eine feste Tätigkeit erwuchs. Und in dieser Tätigkeit hat sie wahrlich viel erlebt:

Nach dem Beginn in der Webergasse den Umzug in die Georgstraße, die Zusammenführung der beiden Gemeinden St. Leonhard und Kreuzkirche, neben Konstanten auf den Pfarrstellen auch immer neue Kolleginnen und Kollegen als Pfarrerrinnen und Pfarrer, aber auch neue Kolleginnen und Kollegen in der Rolle eines/r Auszubildenden, weil unser Pfarramt ein Ausbildungsbetrieb ist.

Sie merken schon beim Lesen, dass wir spätestens da bei dem Bereich sind, der Margit Tilch am wichtigsten ist. Wir sind bei den Menschen, die sie begleitet. Für mich war und ist es unglaublich erhellend und spannend zu erleben, mit wie viel Gefühl Margit Tilch auf trauernde Angehörige zugeht, hilft, Gedanken und Gefühle zu sortieren, die noch unsortiert erscheinen, Wünsche und Erwartungen heraushört, die eigentlich noch gar nicht ausgedrückt werden können. Neben der großen seelsorgerlichen Kompetenz braucht es natürlich auch die fachliche Kompetenz – Abstände zwischen den Gräbern, Umsetzung unserer Friedhofssatzung, die Kommunikation mit der Stadt Nürnberg und den vielen auf unserem Friedhof tätigen Bestattungsinstituten. Und dann hat das Arbeitsfeld von Margit Tilch noch eine große kreative Komponente: Die Anpassung unseres Friedhofs an die sich stetig wandelnde Bestattungskultur. Ein Beispiel dafür sind die Urnenpflegegräber, die gerne gewählt werden, weil eben weit entfernt wohnende Angehörige die Grabpflege nicht stemmen können.

Und dann gibt es noch vieles mehr im Aufgabenportfolio von Margit Tilch: die klassischen Dinge, die in einem Pfarramt anfallen, von A wie Arbeitsorganisation für das Büroteam bis hin zu Z wie Zusammenarbeit pflegen. Nicht zu vergessen das T wie Telefon.

Unsere Gemeinde darf sich glücklich schätzen, eine Persönlichkeit wie Margit Tilch in der Verwaltung zu haben, die ihre Aufgabe nicht nur als Job, sondern als Berufung sieht. Herzlichen Glückwunsch zum silbernen Dienstjubiläum.



Götz-Uwe Geisler

Interview mit Frau Tilch

Sehr geehrte Frau Tilch, Sie hatten unlängst Ihr 25 jähriges Dienstjubiläum. Herzlichen Dank auch von meiner Seite für Ihr Engagement und Ihre Treue. In St. Leonhard - Schweinau waren Sie ja nicht immer. Mögen Sie ein wenig über Ihre beruflichen Stationen erzählen?

Ich bin gelernte Hotel- und Gaststättengehilfin. Ich wurde nach meiner Ausbildung als Sekretärin und „Springerin für alle Abteilungen“ (d.h. für Hausdame, SB-Laden, Küche, Vermietung für Seniorenappartements usw.) übernommen. 1986 und 1988 wurde ich Mutter und Hausfrau. Ehrenamtlich habe ich mich schon ab meinem 15. Lebensjahr in der Kirche eingebracht. Ich war Kirchenpflegerin, Kindergottesdienstmitarbeiterin, Chormitglied, Mitgründerin einer Mutter-Kind-Gruppe, KV-Mitglied und Mitarbeiterin für den Konfirmandenunterricht. Mein Wiedereinstieg ins Berufsleben war die Stelle der Pfarramtssekretärin in meiner Nachbargemeinde. In die Gemeinde St. Leonhard kam ich am 29.1.2001 als Aushilfe für die Krankheitsvertretung der damaligen Pfarramtssekretärin über Pfr. Grieshammer, der in meiner Heimatgemeinde in Lenkersheim und Kulsheim Pfarrer gewesen ist.

Ihr Hauptaufgabengebiet in unserer Gemeinde ist die Friedhofsverwaltung. Was reizt Sie an dieser Tätigkeit?

Alles. Die Vielfältigkeit der Aufgaben (die Beratung der trauernden Angehörigen – für mich sehr wichtig, die damit verbundene Seelsorgearbeit, die Kontakte mit den Mitarbeitenden der Bestattungsinstitute, die gestalterische Arbeit mit den Neuanlagen von Gräbern, die Bestattungsformen, die Büroarbeit mit all den verschiedenen Ansprüchen) und natürlich der Umgang mit den Menschen, aber auch die Beschäftigung mit dem Thema Tod. Mein Glaube und meine Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod sind so stark, dass mir der Tod keine Angst macht.

Oft sind Sie ja einer der ersten Kontakte mit Trauernden. Da sind sicher viele sehr belastende Gespräche dabei. Was gibt Ihnen Kraft für diesen Bereich Ihrer Aufgaben?

Mein Glaube. Der Glaube ist mein unerschütterliches Fundament in meinem Leben. Den Grundstein dafür legte schon in meiner Kindheit meine Oma. Sie war sehr gottesfürchtig und lebte mir den Glauben vor. Der Konfirmationsspruch, der mir zugesprochen wurde und den ich erst nicht verstand, wurde zum Leitspruch meines Lebens. „Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten und hilft ihnen heraus“ (Psalm 34,8).

Die Mitpflege meiner Großeltern, die ich bis zum Tod begleitet habe und das schon als junger Mensch. Die offenen Gespräche in meiner Familie und natürlich Fortbildungen.

Ich denke mir, dass man bei Ihrer Tätigkeit auch immer wieder mit der eigenen Sterblichkeit und dem Tod konfrontiert ist. Wie gehen Sie damit um?

Der Umgang mit dem Tod ist für mich ein ganz natürlicher Lebensabschnitt geworden.

Ich habe für meinen Tod bereits alles erledigt und aufgeschrieben, mit meinem Mann und meinen Kindern gesprochen. Es beruhigt und hilft mir. Ich selbst gehe offen damit um.

Ich halte den Friedhof in St. Leonhard für einen der schönsten in Nürnberg. Dennoch gibt es Dinge, die Sie manchmal ärgern und die nicht sein müssten....

Die vielen Vorschriften machen die Arbeit nicht leicht. Auch die Müllsituation, gerade jetzt mit den Baustellen, ist nicht befriedigend. Dann gibt es doch einige Besucher, für die der Friedhof kein Ort der Trauer ist. Durch Rücksichtslosigkeit von einigen kommt es immer wieder zu Verschmutzungen und Diebstählen auf dem ganzen Gelände, was mich sehr ärgert. Und auch, dass wir die Toiletten nicht offen lassen können, weil diese regelmäßig innerhalb kürzester Zeit so verdreckt sind, dass niemand mit dem Putzen hinterher kommen kann.

Mögen Sie uns verraten, was Sie in Ihrer Freizeit gerne tun und ob Sie ein Hobby haben?

Ich bin ein Familienmensch und verbringe daher viel Zeit mit meiner Großfamilie, vor allem meinen Enkelkindern, meinen Eltern, die ich mitpflege (Mama hat Demenz) und natürlich mit meinem Mann. Wenn ich dann noch Zeit habe, gehe ich schwimmen, ich lese gerne und mache für mich selbst Musik (Akkordeon, Flöte, Keyboard), ich sticke sehr viel (z.B. Tischdecken, Trauringkissen, Schleifen usw.) und liebe meinen Garten (die Pflege der Pflanzen, die Tiere im Garten, die Ruhe und Entspannung usw.).

Vielen Dank für das Gespräch.

Dr. Gunnar Sinn

Jetzt ist die Zeit!

... um Abschied zu nehmen aus Franken.

Vor ziemlich genau einem Jahr habe ich hier in der Kirchengemeinde meine erste Pfarrstelle angetreten. Eine Vielzahl von schönen und auch traurigen Begegnungen liegen hinter mir: im Rahmen von Geburtstagsbesuchen, Trauergesprächen, in der Gemeinde, an den Schulen, in der Demenz WG am Leonhardspark und in der Nürnberger Vesperkirche.

Seelsorge ist oft wenig sichtbar und doch so enorm wichtig – das ist mir im Laufe des letzten Jahres noch klarer geworden. Es hat mich sehr berührt, welches Vertrauen mir die Menschen in und außerhalb unserer Kirchengemeinde als Pfarrerin entgegengebracht haben und es war mir eine Herzensangelegenheit, dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen.



Natürlich werde ich mich gerne an die Ehrenamtlichen und die Kolleginnen und Kollegen aus der Gemeinde erinnern, die mir freundlich begegnet sind. Es ist schön, dass ich jederzeit nachfragen konnte, um mich in die Abläufe dieser großen Kirchengemeinde einzuarbeiten. Ich danke auch den Kolleg:innen an der Herschelschule für ihre herzliche, kooperative Art und für die Erfahrungen, die ich im religionsübergreifenden Projekt Engel der Kulturen machen durfte. Darüber hinaus wird mir natürlich St. Leonhard immer in Erinnerung bleiben als die Kirche, in der ich am 20. März 2022 zur Pfarrerin ordiniert wurde.

Gespannt bin ich nun auf die neue Stelle in Ingolstadt. Erst Mitte Februar wurden die letzten Weichen für diesen Wechsel gestellt. Nun geht alles Schlag auf Schlag. Die neue Gemeinde freut sich, dass ich bereits zum 1. März dort beginne. In Ingolstadt erwartet mich die Arbeit mit der jungen Generation. Selbst in der Kinder- und Jugendarbeit groß geworden, kehre ich damit quasi zu meinen Wurzeln zurück und bin gespannt, wohin die gemeinsame Reise für diese Altersgruppe in unserer Kirche gehen wird.

Meine persönlichen Reisen werden nun kürzer. Wohn- und Arbeitsort werden künftig nur wenige Kilometer auseinander liegen und ich kann überwiegend aufs Fahrrad umsatteln. Ich freue mich sehr, dass die vielen Stunden, die ich im Zug oder am Bahnhof verbracht habe, nun für meine Familie und mich reserviert sind. Die kurzen Wege machen es mir leichter, selbst dann am Gemeindeleben teil zu haben, wenn ich nicht im Dienst bin. Auch darauf freue ich mich sehr.

Ich danke Ihnen nochmals herzlich für Ihr Vertrauen und die guten Gespräche, wünschen Ihnen alles Gute und vor allem Gottes Segen! Wie wir sowohl im Franken- als auch im Schwabenland, wo ich ursprünglich herkomme, sagen: Ade!

Ich bin sicher, dass ich der einen oder dem anderen noch mal begegnen werde, vielleicht schon ganz bald auf dem Nürnberger Kirchentag, ganz nach dem Motto *Jetzt ist die Zeit!* ...für ein Wiedersehen.

Herzlichst, Ihre Pfarrerin Jutta Jarasch

Ich freue mich, wenn wir uns zum **Abschiedsgottesdienst** sehen: am **5. März 2023** sind Sie herzlich um **9.00 Uhr** in **St. Leonhard** eingeladen und/oder um **10.15 Uhr** in die **Gethsemanekirche**. Im Anschluss an den zweiten Gottesdienst wird es beim Kirchencafé die Möglichkeit geben, dass wir uns persönlich voneinander verabschieden.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Pfarrerin Jutta Jarasch

„Kann das denn funktionieren?“, so haben manche unserer Gemeindeglieder vielleicht gefragt, als 2022 bekannt wurde, dass Jutta Jarasch als Pfarrerin mit einem halben Dienstauftrag in unserer Gemeinde arbeiten wird. „Kann das denn funktionieren?“, wenn eine Pfarrerin in Ingolstadt wohnt und von dort nach Nürnberg pendelt. Wie funktioniert das mit dem Aufbau von Beziehungen, von dem unsere Gemeindeglieder ja lebt und die sie braucht? Und ganz ehrlich: Ich hatte auch meine Bedenken.

Heute, ein Jahr nach dem Dienstantritt von Pfarrerin Jarasch sage ich deutlich: Ja, es funktioniert, und das sehr gut. Und das hat natürlich mit der Person und Persönlichkeit von Jutta Jarasch zu tun. Sie wollte Beziehungen knüpfen, egal ob unter den Hauptamtlichen, egal ob im Haus der Kirche mit den Mitarbeitenden, vor allem bei Besuchen und in Gesprächen rund um die Gottesdienste. Die seelsorgerliche Arbeit in allen Bereichen war ihr ungeheuer wichtig. Und das ist Pfarrerin Jarasch gelungen, weil sie sehr präsent in unserer Gemeinde war, häufiger nach Nürnberg gekommen ist, als das angesichts des halben Dienstauftrags zu erwarten war.

Und wir haben wunderbare Momente erleben dürfen. Hervorheben möchte ich den festlichen Gottesdienst anlässlich der Ordination von Jutta Jarasch. So hat sie einen besonders prägenden Moment ihres Berufslebens in St. Leonhard feiern dürfen.

Es war immer im Hinterkopf der Gedanke an die Möglichkeit vorhanden, dass die Arbeit von Pfarrerin Jarasch in unserer Gemeinde enden könnte, wenn sie eine Stelle in der Nähe ihres Wohnortes Ingolstadt angeboten bekommt. So ist es nun gekommen. Schade, dass nach einem Jahr schon alles Engagement endet. Aber wir sollten uns freuen, dass sich diese Chance nun für Jutta Jarasch eröffnet, dort zu arbeiten, wo ihr Mann und ihre Kinder wohnen. Und vor allem haben wir ganz großen Grund

„Danke“ zu sagen für großes Engagement, für das Mitgestalten unseres Gemeindelebens und für alle persönlichen Kontakte. Und ich möchte für alle Kolleginnen und Kollegen im Pfarrkapitel danke sagen für das herausragende kollegiale Miteinander. Und unsere guten Wünsche begleiten Jutta Jarasch nach Ingolstadt und ihre Familie.

Götz-Uwe Geisler im Namen der Hauptamtlichen

Das Thema: Am Ende des Lebens

Für viele Menschen heute ist der Gedanke an den Tod weit weg. Über Abschied und Sterben nachzudenken wird verschoben bis es unausweichlich wird. Das ist verständlich und menschlich. Und trotzdem oder gerade deshalb will dieser Beitrag, ein paar Anregungen geben, sich mit diesem Thema gedanklich schon einmal in "guten Tagen" auseinander zu setzen.

Kirchliche Begleitung

Als evangelische Kirchengemeinde bzw. als ihre Seelsorger haben wir die Aufgabe, Sterbende aus unserer Kirchengemeinde und deren Angehörige zu begleiten. Der Zeitraum dieser Begleitung muss nach einer Beerdigung nicht einfach aufhören. Wenn Sie über die Beerdigung hinaus Begleitung eines Seelsorgers wünschen, sind wir gerne für Sie da.

Ebenso selbstverständlich ist eine Kirche auch der Ort, an dem wir uns an verstorbene Gemeindeglieder gemeinsam erinnern können. Schon seit alter Zeit gibt es die Vorstellung, dass zur Gemeinschaft der Kirche immer auch die gehören, die vor uns gelebt haben.

Im Trauerfall

Wenn in Ihrer Familie ein Angehöriger verstorben ist, dann können Sie

- ein Bestattungsunternehmen Ihrer Wahl verständigen und/oder
- im Pfarramt anrufen: **0911/ 239919-0**. Am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie eine Seelsorgerin oder einen Seelsorger der Region unter der Handy-Nummer **0178 / 9068208**.
- Es kann sein, dass Sie nicht sofort persönlich jemanden erreichen. Bitte hinterlassen Sie in diesem Fall unbedingt Ihre Nummer, damit wir Sie so schnell wie möglich zurückrufen können.
- Da wir direkt neben unserer Kirche St. Leonhard einen eigenen Friedhof haben, gibt es die **Friedhofsverwaltung**. **Margit Tilch** ist hier Ihre **kompetente Ansprechpartnerin** für alle Fragen. Sie ist unter der oben stehenden Nummer des Pfarramts zu erreichen.
- Bitte beachten Sie auch die Informationen auf der Homepage unserer Gemeinde: <https://www.leonhard-schweinau.de/kirchengemeinde/unser-friedhof/im-trauerfall>



Aussegnung

Als Vertreter Ihrer Kirchengemeinde bieten wir gerne an, mit Ihnen eine Aussegnung zu feiern, bevor Ihr verstorbener Angehöriger vom Bestatter abgeholt wird. Hier kommt die Seelsorgerin oder der Seelsorger ins Trauerhaus und feiert mit Ihnen eine Andacht, um die Verstorbene oder den Verstorbenen würdig aus dem Kreis der Angehörigen zu verabschieden.

Das Trauergespräch

Sobald der Bestattungstermin feststeht, setzt sich die Seelsorgerin oder der Seelsorger, welcher die Bestattung übernimmt, mit Ihnen in Verbindung, um ein Trauergespräch zu vereinbaren.

In diesem Gespräch nehmen wir uns Zeit, damit Sie uns z.B. über Ihren Verstorbenen und Ihr Leben mit ihr oder ihm erzählen können. Wichtig dabei zu wissen:

Wir haben als Seelsorger Schweigepflicht, d.h. Sie können uns auch belastende Dinge anvertrauen, ohne Sorgen haben zu müssen, dass diese ohne Ihr Einverständnis nach außen dringen.

Darüber hinaus sprechen wir konkret über die Bestattungsfeier. Alle Fragen, welche die Ausgestaltung der Feier betreffen, haben in diesem Gespräch ihren Platz. Wünsche der Angehörigen können in die Ausgestaltung des Gottesdienstes einfließen.

Vielleicht gab es ein Lied oder einen Bibeltext, an dem der oder die Verstorbene besonders hing, das wir im Gottesdienst singen oder bedenken können?

Die Trauerfeier

Was passiert eigentlich in einer Trauerfeier?

Die evangelische Trauerfeier ist ein kurzer Gottesdienst, in dem wir uns von der oder dem Verstorbenen würdevoll verabschieden. In der Regel findet diese Feier unmittelbar vor der Bestattung statt, d.h. vor der Beisetzung am Grab oder an der Urnenwand. In diesem Gottesdienst ist Zeit, sich an den jeweiligen Menschen zu erinnern, zu beten, Musik zu hören oder Lieder zu singen. Die Seelsorgerin oder der Seelsorger (das können sowohl Diakon:innen als auch Pfarrer:innen sein) hält eine Trauerpredigt, in der das Leben der oder des Verstorbenen gewürdigt wird. Diese Erinnerung ist ein Teil der Trauerfeier. Darüber hinaus ist die Trauerfeier für die Angehörigen bestimmt. Wir Kirchenvertreter:innen sind dafür da, Sie in dieser schweren Stunde nicht alleine zu lassen. Gemeinsam erinnern wir uns an unsere christliche Hoffnung, dass es ein Leben in der Ewigkeit gibt. Es kommt natürlich vor, dass Zweifel an dieser Hoffnung bestehen oder angesichts des Todes aufkommen. Diese Zweifel sind menschlich und hängen nicht unwesentlich von den eigenen Erfahrungen ab. Auch hier möchten wir

Ihnen Mut machen: Dafür sind wir Seelsorger:innen da: um zuzuhören und um mit Gottes Hilfe Worte des Trostes zu suchen, die man selbst vielleicht nicht formulieren, geschweige denn aussprechen kann.

Und wenn ich keine Trauerfeier „buche“?

Immer wieder begegnet uns, dass Angehörige beim Bestattungsinstitut nicht sagen bzw. ankreuzen, dass sie eine Trauerfeier haben möchten. Dies geschieht bei manchen ganz bewusst, weil sie die Kosten, die für eine Trauerfeier entstehen, nicht tragen können oder wollen.

Manchmal geht dies jedoch auch einfach im Stress und in der Trauer unter. Es ist einem nicht nach Feiern zumute, der Begriff Trauerfeier klingt in diesem Moment möglicherweise befremdlich und wird abgelehnt bzw. von manchen Bestattern für verzichtbar erklärt.

Im Gespräch mit der jeweiligen Seelsorgerin oder dem Seelsorger wird dann häufig erwartet, dass wir trotzdem dabei sind und eine Trauerrede halten.

Es ist uns ein ganz besonderes Anliegen, Ihnen zu sagen, dass dies Schwierigkeiten mit sich bringen kann. Grundsätzlich gilt: wenn keine Trauerfeier gebucht ist, dann gibt es auch keine. Das ist kein böser Wille, sondern es handelt sich hier schlicht um ein organisatorisches Problem. Ohne eine Buchung der Trauerhalle oder der Kirche gibt es i.d.R. keinen geschützten Ort am Friedhof, um einen ruhigen und würdevollen Abschied zu feiern. Ein weiteres Problem ist möglicherweise, dass zeitnah eine weitere Bestattung am selben Friedhof erfolgt. Insbesondere an großen Friedhöfen ist dies häufig der Fall.

Ein Beispiel zur Verdeutlichung:

Sie denken vielleicht: „Unsere Familie ist nicht groß, da lohnt sich eine Trauerfeier nicht.“

Was tun, wenn dann doch plötzlich Freunde, Kollegen und Nachbarn kommen, mit denen sie nicht gerechnet haben?

Uns ist es ein großes Anliegen, ein Bedürfnis, dass wir Sie bestmöglich begleiten. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass die Trauerfeier den besten Rahmen bildet, um von Ihrer oder Ihrem Verstorbenen Abschied zu nehmen.

Wenn Sie Fragen oder finanzielle Probleme haben bezüglich der Ausrichtung einer Trauerfeier, sprechen Sie uns bitte an, am besten noch vor dem Treffen mit dem Bestattungsinstitut. Wir werden uns bemühen, eine Lösung zu finden.

Ort der Trauerfeier

Unser eigener kirchlicher Friedhof liegt direkt neben der Kirche St. Leonhard. Meistens wird von den Bestattungsinstituten trotzdem für die Trauerfeier „nur“ die Trauerhalle angeboten.

Es gibt Menschen, die eine enge Verbindung zur Kirche St. Leonhard haben, möglicherweise sogar dort konfirmiert oder geheiratet haben. Leider wird den Angehörigen

oftmals nicht gesagt, dass wir die Kirche auch als Ort für die Trauerfeier anbieten. Uns ist es deshalb ein großes Anliegen, darauf hinzuweisen.

Sprechen Sie gerne direkt mit Frau Tilch, unserer Friedhofsverwalterin, wenn Sie eine Trauerfeier in der Kirche haben möchten bzw. sagen dies direkt beim Bestattungsunternehmen.

Sollen wir Kinder zur Trauerfeier mitbringen?

Kinder haben viele Fragen zum Thema Sterben und Tod. Sie kommen heutzutage viel weniger auf natürliche Art und Weise mit diesem Thema in Kontakt als früher. Der Tod gehört jedoch zum Leben dazu, und wir halten es für wichtig, dass auch Kinder diesen letzten Schritt des Abschiednehmens miterleben.

Manchmal wird z.B. gesagt: „Der Opa ist eingeschlafen“. Der geliebte Opa ist plötzlich nicht mehr da und die Kinder begreifen nicht, dass er tot ist und nicht mehr zu Besuch kommen kann. Der Begriff „einschlafen“ bekommt dann möglicherweise eine beängstigende Wirkung für das Kind selbst.

An dieser Stelle verweisen wir auf die Kinderseite „**Leo auf dem Friedhof**“ in diesem Kirchenboten sowie auf die beiden dort angegebenen Buchtipps. (Seite 18-19)

Mögliche Bestattungsformen

Es gibt mehrere Möglichkeiten der Bestattung. Die **Erdbestattung** bedeutet, dass der Sarg in die Erde versenkt wird. Bei einer **Urnenbestattung** wird die Urne mit der Asche der Verstorbenen in einem Urnengrab beigesetzt oder in eine Nische, die sogenannte Urnenwand, gestellt.

An der oben beschriebenen Trauerfeier ändert sich dadurch nichts.

Bei der Urnenbestattung gibt es noch eine weitere Möglichkeit: die sogenannte **Einäscherungsfeier**.

Hier beginnt der Trauerweg – genauso wie bei einer Erdbestattung – früher, d.h. es kann am Sarg Abschied genommen werden in einem Gottesdienst. Erst nach dieser Einäscherungsfeier wird der Sarg ins Krematorium überführt. Die Beisetzung der Urne wird schließlich an einem zweiten Termin vollzogen.

Erinnerung

Im Gottesdienst am Sonntag nach der Bestattung erinnern wir an unser verstorbenes Gemeindeglied und beten für den Verstorbenen und die Trauernden.

Ebenso laden wir die Hinterbliebenen am Ewigkeitssonntag zu einem Erinnerungsgottesdienst ein, in dem alle Verstorbenen des Kirchenjahres noch einmal beim Namen genannt werden.

Jutta Jarasch



Leo fragt sich: Jeder Mensch muss einmal sterben – warum eigentlich?

Meistens sterben Menschen, wenn sie sehr alt oder sehr krank sind. Manchmal auch, weil sie bei einem Unfall oder durch ein anderes Unglück getötet werden. Alles, was lebt, muss irgendwann einmal sterben. Das ist bei Menschen genauso wie bei Tieren oder Pflanzen. Der Tod gehört also zum Leben dazu.



Und wo kommen die Menschen hin, wenn sie gestorben sind?

Sie kommen auf den Friedhof.



Das verstehe ich nicht. Mama und Papa sagen immer, dass die Uroma im Himmel ist...?

Der tote Körper kann nicht zuhause bleiben. Wer gestorben ist, wird auf den Friedhof getragen und dort begraben. Aber der Friedhof ist kein Zuhause für die Toten. Zu Hause sind sie bei Gott.



Ah, im Himmel sein heißt also bei Gott sein! Und was soll ich dann auf dem Friedhof, wenn da nur der tote Körper liegt? Warum kommen denn die Menschen, die leben, hierher?

Für viele ist der Friedhof ein friedlicher, ruhiger Ort. Sie können hier besonders gut an die Verstorbenen denken, die sie lieb hatten.

Da unten siehst du den Friedhof von St. Leonhard. Der ist direkt neben der Kirche. Komm mit, wir gehen da mal hin...



Das ist wirklich schön hier. Aber ich hab immer noch nicht verstanden: was hilft ihnen denn auf dem Friedhof?

Manchen hilft es, Blumen zu pflanzen, die der Verstorbene gerne gemocht hat. Manche erinnern sich am Grab besonders gut an ihre Lieben. Sie reden sogar mit ihnen, in Gedanken oder ganz laut. Viele reden auch mit Gott, das nennt man dann beten. Das tröstet sie. Auf dem Friedhof treffen sie andere Menschen, die auch trauern. Und dann können sie sich unterhalten und auch mal wieder lachen.





Kann man denn traurig sein und gleichzeitig lachen?

Ja, das geht. Zum Beispiel, wenn man sich an was Schönes erinnert.
Dann freut man sich, obwohl man immer noch traurig ist.



Es sind hier soo viele Gräber und jeder Stein sieht anders aus!

Ja, Leo, genauso ist es. So unterschiedlich wie die Menschen sind, so unterschiedlich sind ihre Grabsteine.



Und im Himmel sind dann alle zusammen? Die haben ja gar keine Ruhe...

Schau mal, siehst Du den Jesus am Kreuz hier? Jesus hat mal gesagt: "In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Ich gehe voraus und bereite alles für euch vor."



Heißt das, Jesus hat auch einen Platz für die Uroma vorbereitet?

Ja, daran glaube ich ganz fest.



Das ist schön, dann geht es ihr gut im Himmel! Ich hab jetzt einiges kapiert!

Aber was ist, wenn ich noch was wissen will?

Du kannst zum Beispiel die Diakone oder die Pfarrer aus deiner Gemeinde fragen. Und es gibt ganz tolle Bilderbücher, die kannst Du mit deinen Eltern anschauen.

An die Erwachsenen:

Kinder haben so viele Fragen, auch zum Sterben und zum Tod. Es ist nicht immer einfach, diesen Fragen kindgerecht zu begegnen. Wir möchten Ihnen zwei – ganz unterschiedliche – Bilderbücher zu diesem Thema ans Herz legen:

Eher für sachliche Fragen zum Thema Tod und Trauer ist das Buch „Geht Sterben wieder vorbei?“ von Mechthild Schroeter-Rupieper geeignet. Es geht um Marlene und Paul, deren kranker Opa stirbt. Sie erleben, was danach alles geschieht. Viele Fragen von Marlene und Paul sind zu Leos Fragen geworden. Im Buch werden sie in Infokästen kindgerecht und ausführlich beantwortet. Die Autorin ist eine erfahrene Familientrauerbegleiterin und ist europaweit als Fortbildungsreferentin tätig.

In einem ganz anderen, christlichen Bilderbuch (ab 4 Jahren) „Wo die Toten zu Hause sind“ beschreibt Dr. Christine Hubka, Pfarrerin i.R., viele Trostbilder, die in der Bibel beschrieben sind. In fröhlich-bunten Farben sind diese Bilder illustriert. Im Anhang des Buches werden die verwendeten Bibelstellen zum Nachlesen aufgeführt.

Des Weiteren gibt es darin Tipps, wie man mit Kindern über den Tod – je nach Alter und Entwicklungsstand – reden kann.



Jutta Jarasch

Konfirmation 2023

Es ist nun soweit, wir werden konfirmiert! Eine Gruppe von acht Konfirmandinnen und Konfirmanden bereitete sich intensiv darauf vor. Im Juli 2022 trafen wir uns das erste Mal, um uns und den Diakon kennen zu lernen und anschließend fuhren wir auf einen Jugend-Gottesdienst nach Schwarzenbruck.

Im September legten wir dann als Konfi-Kurs-Termin den Donnerstag Nachmittag fest. Wir trafen uns jede Woche (außer in den Ferien) und sprachen über viele Themen des Glaubens. Diakon Muscat war es wichtig, dass wir unsere eigenen Erfahrungen und Glaubensinhalte mit einbringen. Wir waren zwar nur zu acht, dafür konnte aber umso besser gesprochen und diskutiert werden. Es war eine schöne Zeit, die wir mit der Konfirmandenfreizeit, die in Kooperation mit einer anderen Gemeinde noch im März stattfinden wird, und natürlich unserem eigenen „Ja zum Glauben“, krönen werden.

Unser Festgottesdienst wird dann am 23.04.2023 um 10.00 Uhr in St. Leonhard gefeiert. Wir freuen uns, wenn Sie dazu kommen wollen!



*Jana Bickel,
Leonie Mändlein,
Jana Schmidt,
David Gerber,
Patrick Greger,
Luca Klaukien und
Maxim Nasredinov*

Konfirmation 2024

Übrigens: Die Briefe für den kommenden Jahrgang 2023/24 sind bereits verschickt. Solltest Du 12 oder 13 Jahre alt sein und von uns nicht angeschrieben worden sein, Du aber Interesse an der Konfirmation haben, wende Dich bitte direkt an Diakon Wolfgang Muscat! Die Kontaktdaten findest Du auf Seite 4.

Jubelkonfirmation an Himmelfahrt

Die Jubelkonfirmation ist ein spannendes Fest – spannend zwischen Erinnerung und der Vergewisserung des Segens für den zukünftigen Weg, spannend zwischen individueller Erinnerung und dem Gefühl, da doch miteinander in einer großen Gruppe unterwegs gewesen zu sein. „Weißt Du noch...“ oder „Bist Du es wirklich...“ so beginnen viele Sätze an diesem Tag.

Dazu laden wir für den 18. Mai 2023 um 10.15 Uhr die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1998, 1973, 1963, 1958 und älter herzlich ein. Bitte melden Sie sich im Haus der Kirche unter 0911/2399190 an.

Götz-Uwe Geisler



Glockenturm neben der Gethsemanekirche nimmt Gestalt an

In der Januarsitzung hat der Kirchenvorstand St. Leonhard-Schweinau die Auftragsvergabe beschlossen. Es werden nach der Fertigstellung drei Zimbelglocken erklingen. Zugleich ist eine weitere Spende von 10.000 € eingegangen, dieses Mal vom Evangelischen Siedlungswerk (ESW), für die wir uns – ebenso wie für alle anderen Spenden – herzlich bedanken. Damit Sie sich das Ensemble besser vorstellen können, hat unser

Architekt, Herr Gerhard Beck, eine Handzeichnung erstellt. Wir hoffen, dass auch bald auf der Wiese vor der Gethsemanekirche Aktivitäten zu sehen sind. Über weitere Spenden für den Glockenturm freuen wir uns (Glockenturm Gethsemanekirche' Kirchengemeinde St. Leonhard-Schweinau DE79 7605 0101 0013 8929 42).

Dr. Gunnar Sinn



Helle, zentral gelegene Büroräume in St. Leonhard zu vermieten, 114 qm

Die Büroflächen befinden sich im "Haus der Kirche" in der Georgstr. 10 in der 2. Etage. In der ersten Etage sind die Büroräume der Kirchengemeindeverwaltung und der Lohnsteuerhilfe. Ansonsten gibt es noch 16 weitere, kleinere Wohneinheiten und eine Arztpraxis in dem Haus.



Die Büroräume sind hell und meist mit Dachschräge. Die Räume gehen von einem großen Flur ab. Es gibt zwei größere und 4 kleinere Räume, eine Herren- und eine Damentoilette und eine Teeküche. Vor dem einen großen Raum ist ein kleiner Balkon mit Blick zum zentralen Leonhardsplatz gelegen. Die Kaltmiete beträgt 1.500 Euro.

Das "Haus der Kirche" befindet sich direkt neben der Kirche St. Leonhard und dem Leonhardsplatz. Die U-Bahn Haltestelle St. Leonhard der Linie U2 ist schnell fußläufig erreichbar. Durch die Lage zwischen Schwabacher und Rothenburger Str. sind viele Geschäfte, Restaurants etc. fußläufig erreichbar.

fußläufig erreichbar.

Für weitere Informationen oder zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins kontaktieren Sie Herrn Dr. Albrecht in der Gemeindeverwaltung unter 0911/2399190.



Hommage an Georg Kreisler

„Geben Sie acht!“, rief den Besuchern der 17.00 Uhr-Veranstaltung in der Gethsemanekirche am Sonntag, dem 25.9.22 Michael Herrschel eindringlich singend, aber stets mit einem verschmitzt-ironischen Lachen auf dem Gesicht zu. In 15 ausgewählten Liedern von Georg Kreisler ließ Herrschel – so schien es – den Meister zu Ehren seines 100. Geburtsjahres vor den Augen und Ohren des begeisterten Publikums noch einmal aus dem Grabe auferstehen. Man hätte ihn glatt verwechseln mögen, hätten den aufmerksamen Hörer nicht gekonnt eingewobene Anspielungen etwa auf den „Trumpismus“ in Amerika, ausufernde Handyutzung oder das un-



vermutete Auftauchen des Westparks die Bearbeitung und Fortführung eines gegenwärtigen Künstlers (Herrschel) verraten.

Als bewährte Begleiterin am Klavier war wieder Sirka Schwartz-Uppendieck an seiner Seite. Sie bereicherte das heiter-beschwingende Konzerterlebnis noch durch wundervoll am Piano vorgetragene Polka- und Tangostücke.

Dorothea Kranz

Endlich wieder – der andere Advent

Nach Jahren der Corona-Pause konnte am 1. Advent endlich wieder die szenische Umsetzung des bekannten Kalenders „der Andere Advent“ durchgeführt werden. In

der gut besuchten Gethsemanekirche hat sich das Vorbereitungsteam (Sylvia Hofmann, Dorothea Kranz, Silke Lederer, Martina Rothe, Beatrix Springer und Michaela Stroebel-Langer) die besten Bilder und Texte herausgesucht und sie mit passender Musik und Liedern ergänzt. Die Aktion bestand in diesem Jahr daraus, eine kleine Geschichte in 6 Worten zu schreiben. Hier ein paar Kostproben.



Glück Gesundheit Freude zum Leben – DANKE // Heilung erhoffen, Frieden beten, Besinnlichkeit, Stille // Du schaffst alles, lebe d e i n Leben! // Dieses Jahr ist alles neu – ENDLICH! // Kinder, Enkel, weit weg – doch nah! // In mir ruhen, ein ewiges Ringen // Was macht der Hund? Hoffentlich schlafen // Es ist geschafft jetzt kommt Ruhe // Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen... // Wunderbares Leben Danke Schutzengel Hoffnung bleibt // Getrieben sein, und ganz weit weg! // Frohes Fest in wenigen Wochen Danke! // Hand halten Nähe spüren wichtiger Moment // Schöne Sch... - morgen ist wieder Montag // Die Kreativität des Menschen ist unbegrenzt // Willkommen sein, sich zu Hause fühlen // Danke... schön hier sein zu dürfen! // Einfach tun, es könnte ja gelingen. // Unsere Zukunft ich vertraue auf Gott... // 10 Jahre die Liebe bleibt ewig! // Ich zünde eine Friedenskerze an. // Exodus – macht frei. Macht Angst. Unterwegs // Komme zu mir ich nimm dich // Leben Geschenk neugierig verzeihen Gottesgeist dankbar // Kenne ich jemanden in diesem Raum? // Sommer vorbei Herbst geschafft Advent wieder. // Wer rettet das Klima. Wenn nicht (wir)?

Im Anschluss gab es erstmals genau das, was es nie gegeben hat: Glühwein und Lebkuchen und gute Gespräche.



Dr. Gunnar Sinn

Mystische Musik

Ein bemerkenswertes Adventskonzert mit Werken aus 10 Jahrhunderten gab es am 2. Advent in der Kirche St. Leonhard zu hören. Den Auftakt bildete die Samba-Version des Liedes „Macht hoch die Tür“, komponiert von Thomas Riegler, fetzig virtuos vorgetragen von Sirka Schwartz-Uppendieck auf der Mühleisen-Orgel. Zusammen mit



Michael Herrschel (Rezitation/Gesang), Caroline Hausen (Flöten), Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel) und Stefan Haas (Theorbe)

Caroline Hausen an verschiedenen Blockflöten, Stefan Haas an der großen Theorbe (einer Bass-Laute) und dem Sänger und Rezitator Michael Herrschel ging dann die Klangreise weiter durch die Zeiten: Vom ältesten Adventslied in deutscher Sprache („Sei uns willkommen, Herre Christ“), Melodien aus der Feder von Hildegard von Bingen („Viriditas“) und eine Komposition Martin Luthers („Non moriar sed vivam“ nach Psalm 117,17) zurück in die Gegenwart zu weiteren beschwingten Jazzorgelchorälen aus „S(w)inget dem Herrn“ von Thomas Riegler. Und eines durfte nicht fehlen: das legendäre Adventsgedicht von Lorient, interpretiert von Michael Herrschel in lateinischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung.

Dr. Gunnar Sinn

Sphärenklänge zur Weihnacht

Am 17. Dezember 22 stimmte die weltberühmte, typisch britische Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens auf die Woche nach dem 4. Advent ein. Die Erzählung schlägt einen Bogen von gespenstisch-komischen Momenten bis zu aktuellen sozialen Fragen und findet mit dem Überleben des Kindes „Tiny Tim“ auf ganz eigene Art den Weg zur zentralen Weihnachtsbotschaft.

Die meisterhaft vorgetragene Rezitation Michael Herrschels wurde klanglich hinterlegt durch eine eigens für diesen Abend kreierte Musik auf Glasharfe, Array Mbira und Percussion. Die als Musikerin der Metropolregion ausgezeichnete Multiinstrumentalistin und Arrangeurin Izabella Effenberg, verzauberte mit ihrer Virtuosität die Besucher in der Gethsemanekirche. Besonders bewegend war die zartschwebende Version von „Stille Nacht, Heilige Nacht“ auf der Glasharfe.



Izabella Effenberg und Michael Herrschel

Dr. Gunnar Sinn

Unterwegs nach Bethlehem

An dem sonnigen und kalten Morgen des 4. Advents machte sich die Familiengottesdienstgemeinde der Gethsemanekirche auf den Weg durch den verschneiten Westpark. In einem Anspiel wurde Alina Nolte von ihrer Mutter auf der Suche nach Bethlehem kurzerhand in den Westpark geschickt. Dort trifft sie eine verständnislose Frau (Sylvia Hofmann), die dann doch ins Nachdenken über das Christkind gerät.

Ihr begegnet eine ältere Dame (Gabi Röder), die ihr erklärt, wie wichtig ihr die Lichter des Advents sind. Ein vom Konsumstress geplagter Mann (Martin Scharpf) erinnert sich plötzlich wieder an seine Kindheit und wie wichtig ihm Weihnachten war und auch wieder sein kann.

Eine Lichtfrau (Michaela Ruprecht) schenkt ihr Weihnachtslichter mit dem sie die Lichttüte, die ihr die Friedensbotin (Luisa Reindler) gab, erleuchten kann. Für alle war auch ein wenig das Christkind und Bethlehem in Westpark zu finden. Abgerundet wurde der Familiengottesdienst durch die Musikerinnen Karin Albrecht (Orgel), Michaela Ruprecht (Gitarre), Katharina Nolte (Flöte) und Bernd Skuza (Trompete).



Das Familiengottesdienstteam vor dem Aufbruch



Alina trifft den reichen Mann

*Begleitet den Weg
durch den Westpark
musikalisch:
Bernd Skuza*



Endlich wieder im Warmen

Am Ende gab es Friedensengel, gebacken von Rosemarie Bachhofer und Ruth Sengöl, sowie warme Getränke, die das Kirchencaféteam (Ruth Sengöl und Karen Sinn) vorbereitet hat.

Dr. Gunnar Sinn

Nun Aufwärts froh den Blick...

Unser Posaunenchor unterwegs

Heuer beteiligte sich erstmalig der Posaunenchor St. Leonhard-Schweinau an der Fackelwanderung zum Steinbrüchlein am Dreikönigstag.

Es ist immer wieder erfrischend, mit anderen Chören und auch Nachwuchsbläsern gemeinsam zu musizieren und Freude zu haben. Die Chorleiterin aus St. Markus hatte sogar ihren Sohn beim Dirigieren auf dem Arm. Dies zeigt, man kann nicht früh genug mit dem Spielen beginnen!

Unser Chor freut sich gerne über Bläser und Bläserinnen, egal ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Ehemalige.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit guter Musik und guter Gemeinschaft!

Kommen Sie einfach unverbindlich zu unseren Chorproben immer mittwochs,



Abschlusskonzert am Steinbrüchlein

19.15 Uhr in der Gethsemanekirche vorbei oder kontaktieren Sie mich per Mail: tromp.bernd@gmail.com

Auch am 06. Januar 2024 wird es an Epiphania die Fackelwanderung zum Steinbrüchlein als gemeinschaftliche Veranstaltung der evangelischen Gemeinden im Nürnberger Süden geben.

Start um 16.15 Uhr am Parkplatz Steinbrüchlein oder an der Bereitschaftspolizei Kornburger Straße 60.

Feier am Steinbrüchlein um 17.15 Uhr

Merken Sie sich den Termin bitte jetzt schon vor!

Bernd Skuza, Chorobmann Posaunenchor St. Leonhard-Schweinau

Neujahrskonzert

Die Einladung zum Neujahrskonzert führte mich am 15. Januar 23 in die Gethsemanekirche. Die 17 Uhr-Veranstaltung „Klezmer, Kishon, Kabarett“ war bis auf den letzten Platz belegt. Das große Interesse schien Michael Herrschel zu beflügeln, der sich selbst an diesem Abend überbot, als er sein Publikum mit nuanciert vorgetragenen Texten des Satirikers Ephraim Kishon erfreute und mit Georg Kreislers Sprachwitz. Zudem erhielten wir Infos zur jiddischen Musik. Die Musikerinnen Felicitas Gätzschmann an der Klarinette bzw. Bassklarinetten und Stefanie Waegner am Violoncello interpretierten Klezmer-Melodien in beeindruckender Weise. Ihr Zusammenspiel war meisterhaft, sodass die Lieder



Felicitas Gätzschmann, Michael Herrschel und Stefanie Waegner

		St. Leonhard	
05.03.2023	Reminiszere	09:00	Jarasch
12.03.2023	Oculi	09.00	Wessel
19.03.2023	Laetare	09:00	Geisler
26.03.2023	Judica	09:00	Geisler
02.04.2023	Palmarum	09:00	Wessel
06.04.2023	Gründonnerstag	18.00	SGD Geisler
07.04.2023	Karfreitag	09:00	B+A Geisler
07.04.2023	Todesstunde Jesu	15:00	Todesstunde Geisler
09.04.2023	Osternacht	06:00	Muscat
09.04.2023	Ostersonntag	09:00	Wessel
10.04.2023	Ostermontag	10:15	zentral Wessel
16.04.2023	Quasimodogeniti	09:00	Wessel
22.04.2023		17:00	Beichtgottesdienst Muscat
23.04.2023	Misericordias Domini	10:00	Konfirmation Muscat ♪
30.04.2023	Jubilate	09:00	Geisler
07.05.2023	Kantate	09:00	Muscat
14.05.2023	Rogate	09:00	Wessel
18.05.2023	Christi Himmelfahrt	10:15	Konfirmationsjubiläum Geisler ♪
21.05.2023	Exaudi	09:00	Bauer
28.05.2023	Pfingstsonntag	09:00	Geisler
29.05.2023	Pfingstmontag	09:00	SGD zentral Wessel
04.06.2023	Trinitatis	09:00	Geisler
09.06.2023	Kirchentag 	11:00	Dr. Felmberg / Team ♪
11.06.2023	Kirchentag 	09:00	Andacht (zentral) Geisler
18.06.2023	2. Trinitatis	09:00	Muscat
25.06.2023	3. Trinitatis	09:00	Geisler
02.07.2023	4. Trinitatis	09:00	SGD Geisler



Russischdeutsche Gottesdienste jeweils um 10.30 Uhr in der Kirche St. Leonhard
 12.3. Pietzcker / 9.4. Wessel / 14.5. Wessel / 11.6. Wessel (Abschlussgottesdienst
 des Kirchentags) / 9.7. Ati Hildebrand Rambe

Kreuzkirche			Gethsemane		
				Jarasch ☕	05.03.2023
			10:15	Otte	12.03.2023
			10:15	Geisler	26.03.2023
			10:15 FaGo	Sinn / Team 🎵 ☕	19.03.2023
10:15	SGD	Geisler	10:15	Wessel	02.04.2023
					06.04.2023
			10:15 SGD	Sinn	07.04.2023
					07.04.2023
					09.04.2023
10:15	SGD	Geisler	10:15 FaGo	Sinn / Team 🎵	09.04.2023
					10.04.2023
			10:15	Wessel	16.04.2023
					22.04.2023
			10:15	Hofmann	23.04.2023
			10:15	Geisler	30.04.2023
10:15	SGD	Muscat	10:15 Sommerfest	Sinn / Team 🎵 ☕	07.05.2023
			10:15	Sinn	14.05.2023
					18.05.2023
			10:15	Bauer	21.05.2023
			10:15	Sinn 🎵	28.05.2023
					29.05.2023
10:15	SGD	Geisler	10:15	Sinn	04.06.2023
					09.06.2023
					11.06.2023
			10:15	Muscat	18.06.2023
			10:15	Sinn	25.06.2023
10:15	SGD	Geisler	10:15	Dr. Rehm	02.07.2023

Legende: 🎵 = musikalisch besonders gestaltet; SGD = Sakramentsgottesdienst; ☕ = Kirchencafé;
 JuKW = Kreuzweg der Jugend; B+A = Beichte und Abendmahl; FaGo = Familiengottesdienst

- Änderungen vorbehalten -

einem Gespräch zwischen den Instrumenten glichen. Die Klezmerim imitierten Gefühlsäußerungen, indem sie zwischen Dur und Moll, Ekstase und Verzweiflung wechselten und je nach Gefühlslage die Melodie verschleppten oder beschleunigten. Waegner verstand es, die tiefen und melancholischen Töne des Violoncellos voll auszuschöpfen, wodurch sie eine intensive Atmosphäre schuf, während Gätzschmann durch ihre Klarinetten hindurch zu sprechen schien. Ihr gefühlsvolles Spiel, das sowohl Seufzen und Schluchzen als auch Lachen und Trillern umfasste, lud die Musik emotional auf und berührte nicht nur mich. Einige wippten ausgelassen mit den Füßen zu der lebensbejahenden Musik, die uns fröhlich gestimmt in den Abend entließ. Es war mir ein Vergnügen!

Elke Janoff

HELP – eine christliche Botschaft

Außergewöhnlich und erfrischend erlebten wir den musikalisch inspirierten Gottesdienst zum Beatles-Song HELP von Diakon Wolfgang Muscat am 22. Januar 2023. In vielen biblischen Geschichten und Psalmen werden Gott und Jesus um Hilfe gebeten. Wer hätte gedacht, dass die christlich geprägten Songschreiber John Lennon und Paul McCartney in ihrem Hit HELP auch Gott um Hilfe riefen? Wolfgang Muscat griff verschiedene Psalmen auf, die in dem Beatleslied fast wortgetreu zum Tragen kommen. So entsprechen beispielsweise die Zeilen „Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen“ aus dem Psalm 121 oder „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ aus dem Psalm 31 der Liedstelle „Help me get my feet back on the ground“ – Hilf mir, meine Füße wieder auf den Boden zu bringen! Durch den Bogen von alten Bibeltexten zum modernen Liedtext wird deutlich, dass jeder einmal Gottes Hilfe braucht und bekommt. Dieser Gedanke tröstet und bestärkt uns. Untermalt wurde die christliche Botschaft der Beatles durch die musikalische Begleitung von Jürgen Meyer, der uns zum Abschluss mit einer eigenen Interpretation von HELP auf der Kirchenorgel überraschte. Wie der Ohrwurm der Beatles wird dieser Gottesdienst noch lange nachklingen.



*Diakon Muscat mit den
,Beatles‘ über der Schulter*

Martina Rothe

Über sich hinausgewachsen

Die Lektorinnen und Lektoren der Gethsemanekirche verrichten ihren sonntäglichen Dienst in der gebotenen Seriosität bei der Lesung von Evangelium und Epistel. Was aber, wenn sie einmal Maria Magdalena, den verlorenen Sohn oder gar den Antichristen verkörpern dürfen? Bei dem Abend ‚Huren, Heuchler, Heilige‘ am 5.2.23 – in dem biblische Personen interviewt wurden, konnten sie ihr schauspielerisches Talent zei-



Anja Karl, Markus Otte, Gunnar Sinn, Sieglinde Tafelmeier, Norbert Schammann, Martin Scharpf, Dorothea Kranz, Elke Janoff, Sigrid Kranz, Betina Schammann, Michael Pamer, Johanna Pamer, Jennifer Jakob und Jürgen Meyer

gen. Die biblischen Gestalten wurden lebendig mit all ihren Emotionen, Fragen, Verletzungen und ihrem Gottvertrauen.

Die Texte folgten der Hörbuchversion des gleichnamigen Buchs von Uwe Birnstein und Juliane Werding.

Ausgezeichnet war auch die Auswahl und Interpretation der Musikstücke, die das Bläserquartett ‚Just 4 fun‘ zwischen den Interviews beitrug.

Dr. Gunnar Sinn



Im **Trauerfall** sind wir **Tag und Nacht** für Sie erreichbar
0911 221777

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Vorsorgetelefon
0911 231 8508



Städtischer
Bestattungsdienst

www.bestattungsdienst.de



Sonntag, 26. Februar 2023 um 10.15 Uhr
Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b



Kreuzweg

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Passionszeit. In der Gethsemanekirche wird der erste Sonntag (Invokavit) als Kreuzweg gegangen. Er steht in diesem Jahr unter der Überschrift ‚Beziehungsweise‘.



Sofia Skuza und Laura Jahn werden die Gottesdienstbesucher mit auf den Weg nehmen. Michael Kühnhold (Orgel/Gitarre) begleitet den Weg musikalisch.

Dr. Gunnar Sinn



Freitag, 3. März 2023 um 18.30 Uhr
St. Bonifaz – Stapf-Kapelle, Leopoldstraße 34

Weltgebetstag

Voller Hoffnung blicken wir in die Zukunft

Wieder öffnet sich am ersten Freitag im März ein Fenster zur Welt und lässt uns die große weltweite ökumenische Gemeinschaft erfahren, die Menschen zum Gebet zusammenführt.

In der schönen Stapf-Kapelle, Leopoldstraße 34, reisen wir dann mit Ihnen gedanklich nach Taiwan.



Wir lernen die Sorgen, Hoffnungen und Träume der Frauen dort kennen.

Danach werden wir Sie im neuen Gemeindehaus in St. Bonifaz, Leopoldstr. 36, mit landestypischen Speisen verwöhnen.

„Glaube bewegt“, so lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan. Geleitet wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, den 3. März 2023. Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2023 haben Frauen aus Taiwan vorbereitet. Taiwan ist ein Inselstaat in Ostasien mit ca. 23,5 Mio Einwohner*innen. Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan steht der Brief an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15-19). Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung tauchen dort

auf. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichten bezeugen.

Das Titelbild mit dem Titel "I Have Heard About Your Faith" stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen HSAIO. Die Künstlerin verwendete mehrere Motive, die Taiwans Besonderheiten hervorheben, um auszudrücken, wie der christliche Glaube Taiwan Frieden und eine neue Vision bringt.

Ingrid Zürn



Sonntag, 19. März 2023 um 17.00 Uhr
Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Begegnungen mit Engeln – Glauben Sie an Engel?

Was lässt das Leben gelingen – meines und das der anderen –, bringt es in flow, zur Erfüllung und Entfaltung?

Die Theologin Dorothea Kranz befragt dazu einige Gestalten der Bibel. Indem diese von ihren Erfahrungen und Begegnungen mit Engeln erzählen, kann ich als HörerIn selbst offen, bereit und sensibel werden für Gottes Botschaft in meiner Lebenssituation. Ich kann mich ermutigen lassen, mich voll Vertrauen in die Lebensbewegung Gottes mit hineinnehmen zu lassen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde leihen den sechs biblischen Gestalten ihre Stimme. Die Musiker Andreas Hellmuth (Gitarre), Anne Adler (Violine) und Bernd Vogel (Akkordeon) übersetzen die Botschaft in Klänge, Harmonien und Improvisationen.

(Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen, vertrauenstärkenden Abend!)
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



Sonntag, 26. März 2023 um 10.15 Uhr
Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Bart Simpson verkauft seine Seele – Ein Gottesdienst für Groß und Klein

• Was ist das eigentlich - eine Seele?

- Was ist sie wert?
- Kann man sie verkaufen?
- Was ist der Mensch ohne sie?

In Anlehnung an eine Folge der Simpsons wird sich das Familiengottesdienstteam mit unserem Gast Bart Simpson darüber Gedanken machen. Einen Teil des Gottesdienstes übernimmt die christliche Pfadfindergruppe unserer Gemeinde. Im Anschluss Kirchencafé.





Sonntag, 2. April um 19.00 Uhr
Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Passion erleben

Am Palmsonntagabend heißt es wieder: „Passion erleben“ in der Gethsemanekirche. Eine gemeinsame Lesung der Passionsgeschichte nach Johannes lässt niemanden unbeteiligt an der biblischen Erzählung vom Leiden und Sterben Jesu. In meditativen Zwischenspielen musiziert Jo Jasper (Klavier). Die Hauptrollen (Evangelistin und Jesus) sprechen Sylvia Hofmann und Martin Scharpf.

Volk und Jünger wird von den Besucherinnen und Besuchern gelesen. Nur wer kommt, wird eine einzigartige Erfahrung machen.



Dr. Gunnar Sinn



Sonntag, 9. April um 6.00 Uhr
Kirche St. Leonhard

Osternacht

Lassen Sie uns gemeinsam den Ostermorgen erleben!

Ich lade Sie herzlich zu einem ganz besonderen Gottesdienst ein. Von der Sinnlichkeit her vermutlich einer der intensivsten im ganzen Kirchenjahr. Ein Gottesdienst, der so viel Kraft und Freude bringen kann. Denn eigentlich gedenken wir jeden Sonntag des einen Gottesdienstes am Ostermorgen. Es ist die Auferstehung, die wir feiern wollen. Christi Auferstehung.

Wir werden alte Texte aus der Bibel hören, vom Anbeginn der Zeit, als Gott das Licht und dann die Welt erschaffen hat über Prophetenworte bis zu Jesus Worten im Garten Gethsemane.



Spüren Sie die Nacht mit nach!

Vor der Kirche entzünden wir ein Osterfeuer, in der Kirche wird es zunächst finster sein, bitte machen Sie kein Licht durch Taschenlampen oder Handy. Lassen Sie der Stille und der Dunkelheit Raum – fühlen Sie die Spannung vor dem offenen Grab nach! Und schließlich, – wenn das Licht der Welt zurückgekommen ist, geben wir einander das Licht weiter und es wird heller und heller in der Kirche und in unserem Gemüt!

Im Anschluss soll es im Gemeindehaus noch ein Osterfrühstück geben mit Kaffee/Tee, Zopf, Osterbrot und Marmelade und natürlich einem Osterei!

Kommen Sie gerne und bringen Sie Freunde mit – dies ist ein ganz besonderer Gottesdienst, verpassen Sie ihn nicht!

Ich freue mich auf dieses einmalige Erlebnis mit Ihnen!

Ihr Diakon Wolfgang Muscat



Sonntag, 9. April um 10.15 Uhr
Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Weg ist der Stein – ein fröhlicher Familiengottesdienst zum Osterfest

Durchgeführt vom Familiengottesdienstteam.
Im Anschluss Ostereiersuchen im Kindergartenhof
Dr. Gunnar Sinn



Sonntag, 7. Mai 2023 ab 10.15 Uhr
Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Das Leben kann ein Irrgarten sein

Das ist das Motto des diesjährigen Gemeindefestes rund um die Gethsemanekirche.



Bild: Isabel Albrecht

Manchmal weiß man im Leben nicht, wie es weitergeht. Da ist es gut, Orientierung zu finden. Wer oder was kann da helfen? Natürlich wird es auch einen echten großen Irrgarten geben.

Um 10.15 Uhr hat das bewährte Team einen Gottesdienst für Groß und Klein auf dem Parkplatz vor der Krippe Pusteblume vorbereitet. Wir freuen uns, dass auch der Posaunenchor St. Leonhard-Schweinau wieder dabei ist. Im Anschluss gibt es Kaffee, Kuchen, Herzhaftes, Gekühltes und natürlich Gespräche.

Musikalisch werden wir von Jo Jasper unterhalten. Für Kinder ist eine Hüpfburg und Spiele vorgesehen (Evangelische Jugend, Pfadfinder, KiTa Gethsemane). Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Gethsemanekirche statt. Die Aktionen im Freien entfallen.

Dr. Gunnar Sinn



Sonntag, 28. Mai 2023 um 10.15 Uhr
Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Pfingsten - ‚Singe Seele, Gott zum Preise‘

Der Pfingstgottesdienst in der Gethsemanekirche ist musikalisch besonders gestaltet. Unter anderem wird die Arie „Singe Seele, Gott zum Preise“ von G. F. Haendel zu hören sein.

Es musizieren: Sieglinde Tafelmeier (Sopran), Felicitas Hauser (Violine) und Michael Kühnhold (Orgel / Piano)



Dr. Gunnar Sinn



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Nürnberg 7.–11. Juni 2023

Der Kirchentag findet vor allem in der Innenstadt und im Messezentrum statt. Zweimal aber ist St. Leonhard Veranstaltungsort. Bitte beachten Sie die letzte Seite!



JETZT ist die ZEIT

MMK 1,15

Gemeinsam. Helfen.

 **Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg**
7.-11. Juni 2023



kirchentag.de



„Spielzeugfreie Zeit“

Aus der positiven Erfahrung unserer Einrichtung mit dem Thema „**Spielzeugfreie Zeit**“ geben wir unseren Kindern wieder die Gelegenheit an dem Projekt teilzunehmen und diese Zeit wieder kennenzulernen.

In der spielzeugfreien Zeit werden für zwei Wochen alle Spielzeuge, Kuscheltiere und Bücher entfernt. Stattdessen stehen den Kindern Naturmaterialien (wie z.B. Holz, Kastanien, Steine und Tannenzapfen), Alltagsgegenstände (wie z.B. Decken, Matten, Stühle, Tische) und Alltagsmaterialien (wie z.B. Kartons, Deckel, Papierrollen, Geschenktüten, leere Flaschen, Joghurtbecher) zur freien Verfügung. Zusätzlich können die Kinder Bastelmaterialien (wie Klebstoff, Wachsmalkreide etc.) von den Erziehern erfragen.

Das Projekt spielzeugfreie Zeit soll sich keinesfalls gegen Spielzeug richten, denn dieses ist für die Entwicklung und Kreativität der Kinder enorm wichtig und gehört zu deren Lebenswelt dazu. Es richtet sich lediglich gegen die Überhäufung von vorgefertigtem Spielzeug, welches Kindern zu wenig Gelegenheit bietet ihre eigenen Ideen und Fantasien zu entwickeln.

Die Kinder sollen ihre Aufmerksamkeit auf sich selbst, ihre Mitmenschen und die Natur richten. Die spielzeugfreie Zeit fordert Kinder in Bereichen heraus, die im normalen Alltag zu wenig Beachtung finden und gibt den Kindern neue Anreize zur individuellen Entwicklung.

Ideen müssen die Kinder selbst entwickeln und gleichzeitig bekommen sie die Möglichkeit, sich frei zu entfalten und zu neuen Einsichten und Einstellungen zu gelangen.



Am Ende steht für alle aber sicherlich eines fest:

Spielen, das bedeutet ... Beobachten – Entdecken – Ausprobieren – Nachahmen – Erproben – Experimentieren ... und das tut es mit oder ohne Spielzeug!

Das Eden-Team



Nach vielen ausgefallenen Festen konnten wir, wie in den vergangenen Jahren, endlich wieder gemeinsam in der Krippe feiern und Spaß haben. An Erntedank kochten wir gemeinsam eine Suppe von den mitgebrachten Erntegaben der Krippeneltern.

Auch an St. Martin sah man wieder viele Kinder mit ihren bunten Laternen durch den Park ziehen und hörte sie Lieder singen.



In der Adventszeit trafen sich alle Kinder jeden Tag in der Halle beim Adventskranz und dem Christbaum zum gemeinsamen Singen. Der Adventskalender durfte auch nicht fehlen. So wurde jeden Tag ein anderes Kind gezogen, das dann eine kleine Überraschung bekommen hat. Das Lied von „O Tannenbaum“ war auch bald den „Kleinsten“ sehr vertraut und man konnte öfters „Baum, Baum, Baum“ in der Krippe hören.



Jetzt warten wir noch, ob wir vielleicht doch noch in diesem Winter einen Schneemann bauen können.

Aber bald gibt es auch wieder viele kleine Marienkäfer, Schmetterlinge, Prinzessinnen und Bienchen, wenn wir zum Fasching verkleidet durch die Krippe tanzen.

Über all unsere kommenden Feste (Ostern, Mutter- Vatertag, Gemeinde- und Sommerfest) berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Ihr Pustebblume KiTa

Unser Team ist wie ein Orchester:

Durch die verschiedenen Instrumente entsteht die schönste Melodie.

Pädagogische Fachkräfte sind für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in kindheitspädagogischen Einrichtungen zuständig. Die Anforderungen in Bezug auf die pädagogische Qualität sind gesellschaftlich und politisch in den letzten Jahren enorm gestiegen.



Im Kindergarten St. Leonhard werden Familien aus verschiedenen Herkunftsländern, mit verschiedenen Religionen betreut. Derzeit haben von 71 Familien 64 Familien einen Migrationshintergrund.

Unsere Umsetzung interkultureller Pädagogik bedeutet, die Lebenswelt der Kinder und ihrer Eltern sowie ihrer Familien im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit zu sehen.

Multikulturelle Teams bringen eine Vielfalt an Ressourcen und Kompetenzen mit, die für eine kultursensitive inklusive pädagogische Arbeit von großer Bedeutung ist.

Die Struktur pädagogischer Teams passt sich erst langsam der multikulturellen Realität in den Angeboten der Kindertagesbetreuung an.

Jedoch nicht im Kindergarten „St. Leonhard“. Frau Viktoria Wingerter, Leitung der Kindertagesstätte „St. Leonhard“ und Gesamtleitung der Kindertagesstätten St. Leonhard-Schweinau hat sowohl die Vorteile, als auch die Potenziale von multikulturellen Teams längst erkannt und verstanden. Eine auf die multikulturelle und multilinguale Realität der Kinder und deren Familien abgestimmte Personalstruktur bzw. ein diesbezüglich abgestimmter Sprachgebrauch wird hier im Alltag aktiv eingesetzt und umfassend genutzt.

Das Fachpersonal der Kindertagesstätte besteht aus dreizehn Personen. Davon sind zwei Personen ohne Migrationshintergrund und der Rest des Teams ist kunterbunt gemischt:

Russland, Ukraine, Kongo, Amerika, Türkei, Griechenland, Kasachstan und Rumänien. Dies ist eine große Bereicherung sowohl für die pädagogische Arbeit am Kind als auch für die partnerschaftliche Elternarbeit.

Mehrsprachiges Personal verbessert das Verständnis für Migrationsprozesse und Fremdspracherwerbsprozesse und gibt einen tiefen Einblick in andere Kulturen. Die Reflexion der eigenen Lebens- und Sprachbiographie, sowie die Diskussion darüber im Team, können einen bewussteren Umgang mit Sprache und unterschiedlichen, kulturspezifischen Lebensmodellen im pädagogischen Alltag des Teams fördern.

Kinder, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, können bei Bedarf auf eine Person zurückgreifen, die sie versteht, die ihre Emotionen in einer multikulturellen und multilingualen Situation auffängt und empathisch darauf eingeht. Dadurch transportieren wir einen Teil der zuhause gelebten Kultur, die somit automatisch einen sicht- und fühlbaren Platz im außerfamiliären Betreuungssetting bietet.

Weitere wichtige Vorteile:

- Identifikationsprozesse und Vertrauensbildung (besonders in der Eingewöhnungsphase)
- Sprachbeobachtungsprozesse (besonders gewinnbringend für die Einschätzung der kindlichen Erstsprachkenntnisse)
- Sprachbildungs- und Sprachförderprozesse (besonders neben einem qualifizierten Erwerb der Bildungssprache Deutsch ist ebenso die Sicherung und Förderung der Herkunftssprache eines Kindes im mehrsprachigen Kontext bedeutsam). Für viele zugewanderte Eltern ist das Fachpersonal mit Migrationshintergrund ein Gesprächspartner, mit dem sie sich in ihrer eigenen Sprache unterhalten können. Die Schwellenangst wird gesenkt. Durch Kenntnis der spezifischen kulturellen Handlungsskripte und Rollenerwartungen kann auch die Gefühlsebene bei der Kommunikation mit den Eltern aktiviert werden und die Gespräche verlaufen nicht auf der rein informativen, sachlichen Ebene. Viele Eltern fühlen sich durch einen pädagogisch kompetenten Gesprächspartner aus ihrem Sprach- oder Kulturkreis in ihren Sorgen besser verstanden, in ihrer religiösen und kulturellen Haltung akzeptiert und besser angenommen. So werden auch – auf der Basis von Vertrauen und Verstehen – die unterschiedlichen Angebote der Einrichtung dankbar genutzt.

Daraus ergeben sich folgende Besonderheiten:

- Aktive Teilnahme der Eltern an Festen, Projekten und besonderen Anlässen
- Elterngespräche werden ohne Dolmetscher gestaltet und durchgeführt
- Das Fachpersonal kann die Eltern zu den anstehenden Terminen, z. B. in einer Behörde oder Fachberatungsstelle begleiten, unterstützen und übersetzen
- Die Bereitschaft und das Interesse an der Transparenzarbeit „Hospitation“ nimmt zunehmend zu

Dadurch hat die Elternschaft eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Inte-

gration und die Eltern erfahren erneut, dass Interesse an einer guten Zusammenarbeit besteht.

Auch die Kinder „erfühlen“ die Beziehung zwischen ihren Eltern und Erzieherinnen. Ist die Beziehung auf einer Basis von Verständnis, Vertrauen und Wertschätzung, wirkt sich dieses auf das Verhältnis des Kindes zu der Fachkraft und auf das Explorationsverhalten des Kindes positiv aus.

Wenn alle Kulturen und Herkunftssprachen als Reichtum betrachtet werden, entsteht eine ausgewogene Konzeption im Team. Alle im Team vorhandenen Kompetenzen fließen in die pädagogische Arbeit gleichberechtigt ein, so dass kulturelle und sprachliche Vielfalt wirklich gelebt wird.

„Das Anderssein der anderen als Bereicherung des eigenen Seins begreifen; sich verstehen, sich verständigen, miteinander vertraut werden, darin liegt die Zukunft der Menschheit.“ - Rolf Niemann -

Das macht uns als Team aus: DAS ST. LEONHARD – TEAM

Wir starten das Jahr mit vielen kleinen Projekten



Die Tiger sind los!!!

Unser Tiger ist wieder los. Er klärt die Kinder mit seiner Freundin „Die kleine Lok, die alles weiß“ über gesunde Ernährung auf. Durch viele spannende und lehrreiche pädagogische Angebote

lernen die Kinder über

Lebensmittel und Getränke einiges kennen.

Nicht nur der Bauch, die Muskeln und das Gehirn profitieren von einer ausgewogenen Ernährung, sondern auch unsere Zähne.

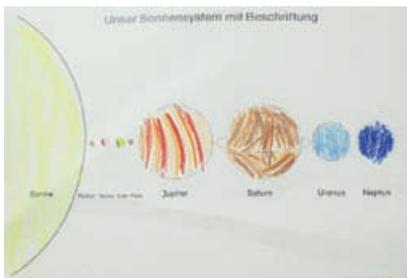
Zum Januar passend macht sich eine Kitagruppe auf die „Reise“ in den kalten Norden.



Die Kinder lernen Lebensweisen, Gewohnheiten und Werkzeuge der Inuit kennen.

Durch Experimente und Lernfilme wird das Thema vertieft.

Zum Schluss des Projektes schauen wir uns das Theaterstück von „Eisi Eisbär und die verzauberte Prinzessin“ an.



Auch unsere dritte Kitagruppe macht sich auf eine Reise - ins Weltall. Die Kinder lernen die Planeten kennen und basteln dazu Raketen.

Die Projektwochen nehmen ihr Ende und die Kita bereitet sich auf die Faschingszeit vor, mit vielen Kostümen, Musik und Spielen.

Die „FÜR-IMMER-AG“ – Ein Theaterstück in der Kirche mit Kindergartenkindern

„Eine tote Hummel! Oh wie traurig! Oh wie furchtbar! Endlich passiert was!“

*An einem langweiligen Sommertag finden Luzie und Karl eine tote Hummel, die sie beerdigen. Doch eine Beerdigung reicht ihnen nicht. Sie gründen die „FÜR-IMMER-AG“ und begeben sich voller Hingabe auf die Suche nach anderen toten Tieren, denen sie das letzte Geleit geben können. Also wird der Kühlschrank durchsucht, die Mausefallen werden geleert, die Landstraße abgesucht und alle Nachbar*innen abtelefoniert.*



Meike Hess) spielten für die Kinder des evangelischen Kindergartens dieses fesselnde Stück. Allerdings nicht in der Kita, wir hätten uns keinen passenderen Ort aussuchen können, es wurde kurzerhand die Gethsemane Kirche zu einem Bestattungsinstitut. Kirche ist ein Ort, wo alles sein und passieren kann!

Ein Dank an die zwei Damen für die Flexibilität, für die Spannung und die vielen Fragen danach. Es war uns eine Freude dieses zauberhafte Stück zu sehen.



Nadine Roth, KiTa Gethsemane

Hört ihr das? ...



...Im Kindergarten konnten die Kinder den Lärm der großen Baustelle im Westpark kaum überhören. Die Neugierde der Kinder war riesig, so dass wir regelmäßig die Baustelle besuchten und beobachtet haben. Vor allem die Vorschulkinder konnten sich ein genaues Bild von einem Abriss machen. Denn die Baustelle

liegt auf dem Weg zum Schwimmbad, indem seit Ende Januar der Schwimmkurs für die Vorschulkinder stattfindet. Die Kinder verlieren dabei spielerisch die Angst vor dem Wasser und lernen die Grundlagen des Brustschwimmens kennen.

In der ganzen Aufregung dürfen wir unsere Faschingsparty natürlich nicht aus den Augen verlieren. Die Kinder und Erzieher/innen verkleiden sich und tanzen durch den Vormittag. Im Anschluss daran bereiten wir uns auf das Osterfest im April vor, bei welchem der Osterhase sich bestimmt das ein oder andere Späßchen erlauben wird und die Kinder auf eine spannende Schatzsuche schickt.



„Das Tann“

Was geschieht nach dem Abriss?

Geplant ist auf der über 27.000 qm großen Fläche ein Wohnquartier mit dem Namen ‚Das Tann‘ entstehen zu lassen. Noch offen ist, ob die Menschen, die dort wohnen und evangelisch sind, Mitglieder der Kirchengemeinde Erlöser werden oder zu St. Leonhard-Schweinau gehören werden. Die Gethsemanekirche liegt ja nur 100 Meter entfernt.



Hurra, hurra es ist soweit! Bald beginnt die Faschingszeit!

Das Haus für Kinder „Tigris“ stimmt sich langsam auf die bald beginnende Faschingszeit ein. Wir haben angefangen Masken und Faschingsgirlanden zu basteln, um unsere Räume und Fenster zu schmücken. Es wurde geschnitten und geklebt. Kinder und Erzieher hatten viel Spaß dabei. Diese kunterbunte Zeit wird uns bis zu den Faschingsferien begleiten.



In dieser Woche haben wir verschiedene Aktivitäten mit den Kindern geplant, unter anderem einen Besuch des Deutschen Bahnmuseums, einen Theaterbesuch für Groß und Klein. Doch der Höhepunkt dieser Woche wird am Rosenmontag sein. An diesem Tag wird so richtig gefeiert. Die Kinder wie auch das Personal dürfen an diesem Tag kostümiert in die Einrichtung kommen. Es wird eine Kinderdisco stattfinden sowie verschiedene Stationen mit lustigen Spielen geben. Leckereien zum Essen dürfen an diesem Tag auch nicht fehlen. Wir freuen uns schon sehr drauf!



Team Tigris



Abenteuerfreizeit für Kinder

Abenteurer, Entdeckerinnen, wilde Hühner oder ruhige Beobachter – ganz egal, zu welchen Du Dich zählst: Du bist eingeladen zur Abenteuerfreizeit in den Sommerferien 2023! Wir planen ein spannendes Programm für Dich und Deine Freundinnen und Freunde und die, die es auf der Freizeit werden können!

Es erwarten Dich tolle Spielaktionen, aufregende Herausforderungen, kreative Workshops und ein überraschendes Thema, welches erst auf der Freizeit verraten wird! Wir reisen gemeinsam in einem modernen Reisebus an und werden mit drei Mahlzeiten am Tag versorgt. Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften und pädagogisch geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Kirchengemeinden in unserem Prodekanat.

Zeitraum: 07.-11.08.2023

Ort: Valentin-Kuhbandner-Jugendheim in Speichersdorf bei Bayreuth

Kosten: 169,- Euro (eine Teilnahme soll nicht an den Kosten scheitern).

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Zuschussmöglichkeiten nutzen möchten!)

Alter: von 8-12 Jahre

Anmeldeverfahren: Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 07. Juli 2023

Leistungen: An-/Abreise im modernen Reisebus, Unterkunft in Mehrbettzimmern und Vollverpflegung, Material, pädagogische Begleitung

Ansprechpartner für Informationen und Anmeldung:

Jugendreferent & Diakon Armin Röder

Email: armin.roeder@elkb.de

Tel.: 0911 – 23991962

frech und wild
und wundervoll

Kirche

Kunterbunt

WAS ERWARTET EUCH?

- SPORTLICHE, KREATIVE & SPANNENDE STATIONEN
- FEIERN, SINGEN, EINE GESCHICHTE
- GEMEINSAMES ESSEN

FÜR MEHR INFOS:



ORT: STEPHANUSKIRCHE IN GEBERSDORF,
NEUMÜHLWEG 20A

UHRZEIT: 10:15 UHR

TERMINE UND THEMEN:

26. MÄRZ: GRENZENLOS

24. SEPTEMBER: GOTT IM SINN

10. DEZEMBER: STERNENGLANZ

WIR FREUEN UNS AUF DICH! DEIN KIKUBU-TEAM

Die Mühlenbande im leo

Seit Oktober 2022 trifft sich im leo einmal monatlich am Wochenende eine Gruppe junger Erwachsener. Diese Kooperation kam zustande, weil ein junger, ehrenamtlich engagierter Mann von Mühlenkraft e.V. auf das Team des leo zukam. Der Verein betreibt auf einem wunderschönen Gelände an der Harnbacher Mühle in der Hersbrucker Schweiz einen Ort der Begegnung. Schwerpunkt der



Vereinsarbeit sind Wildnis- und erlebnispädagogische Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung. Das Anliegen des jungen Mannes war es, der dortigen Jugendgruppe ein „städtisches Zuhause“ zu geben. Das leo ist eine gute Ergänzung zum Vereinsgelände, wo sich die Treffen überwiegend im Freien abspielen und somit auf die warme Jahreszeit beschränkt sind.

Da die Gruppe bis dahin nur sehr klein und wenig organisiert war, ließen wir sie mit neuem Konzept aufleben. Das Wochenend-Angebot wurde von Anfang an gut angenommen und die Teilnehmer*innen hatten sofort eine Fülle an Ideen für die gemeinsamen Treffen. Bisher wurde schon gemeinsam gekocht, der Gostenhofer Weihnachtsmarkt besucht und das Jahresprogramm geplant. Für 2023 steht unter anderem schon ein Besuch eines Spiels des 1. FCN, die Teilnahme am UN-Zug anlässlich des Europäischen Protesttags für die Rechte von Menschen mit Behinderung und ein gemeinsames Erlebniswochenende im Juli an der Harnbachmühle auf dem Programm.

Aktuell besteht die Gruppe nur aus jungen Menschen mit Behinderung, wobei ange-dacht und erwünscht ist, dass auch junge Leute ohne Behinderung dazu stoßen. Ehrenamtliche Unterstützung ist hier unerlässlich und zum Glück vorhanden (von Mühlenkraft e.V. und einer Rel.-Päd.-Studentin). Wir sind jedoch auch weiterhin auf der Suche nach Menschen, die sich vorstellen können, sich einzubringen und die Gruppe ehrenamtlich zu begleiten. Auch interessierte junge Erwachsene (ab 18 Jahren) sind weiterhin herzlich willkommen bei uns. Mehr Infos und das aktuelle Programm gibt es auf unter Homepage <https://leo.ejn.de/> oder beim leo-Team unter Telefon 0911 – 61 92 06 oder E-Mail leo.ejn@elkb.de

Lorenz Späth, Jugendreferent im Evang. Stadtteilhaus leo



Die SinN-Stiftung lädt herzlich ein zum Osterferien-Workshop für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren –

„Wald und viele, viele Wunder“

„Über dem Wald geht die Sonne auf. Die Tiere des Waldes erwachen und freuen sich auf einen neuen Tag. Aber – ooh - was entdecken sie da...?“

Hast Du Lust die Geschichte mit uns zusammen weiterzuschreiben? Oder ein Bühnenbild zu malen und Requisiten zu basteln, zu tanzen und zu singen?

Wir freuen uns, wenn Du kommst!

Di. 11. - Sa. 15. April 2023, 9.00 Uhr – 16.30 Uhr, Frühstück: ab 8.00 Uhr.

Wo: Gemeindehaus der Kreuzkirche, Lochner Straße 21, 90441 Nürnberg, U2, „Schweinau“

Du bist 14 Jahre oder älter? Dann komm doch als Scout dazu. Du kannst den Leitern in den Gruppen helfen, selbst künstlerisch arbeiten, eigene Erfahrungen machen. Wir haben immer viel Spaß. Aber Du musst Dich auf jeden Fall vorher bei uns melden. Ruf einfach an bei Sabine Arnold: 0911-23991930.

Der Anmeldeschluss ist am 01.04.2023.



Anmeldung:

Ich melde meinen Sohn / meine Tochter / meine Kinder zum Workshop „Du bist einmalig“ von **Di. 11. - Sa. 15. April 2023, 9.00 Uhr – 16.30 Uhr** an. Frühstück bieten wir ab 8.00 Uhr an. **Achtung: Der Anmeldeschluss ist am 1. April 2023.**

Name Alter

Straße, Hausnr.....

Postleitzahl, Ort.....

Tel. Nr.E-Mail

Mein Kind geht alleine nach Hause. Ja / nein

Mein Kind wird am Nachmittag von folgender Person abgeholt:

.....

- Den Beitrag von **25,00 €** habe ich bezahlt.
- Den Beitrag von **25,00 €** zahle ich beim Workshop.
- Den Beitrag von **25,00 €** zahle ich mit Bildungsgutschein.

Ich bin einverstanden, dass mein Kind während des Workshops fotografiert wird und stelle der SinN-Stiftung die Fotos zur weiteren Nutzung (Website, Öffentlichkeitsarbeit u.ä.) zur Verfügung.

Ich bin einverstanden, dass die Daten meines Kindes gespeichert werden, um mich während des Workshops erreichen zu können und um mein Kind zu weiteren Workshops einzuladen.

Ich weiß, dass der Gebrauch von elektronischen Geräten und Mobiltelefonen unerwünscht ist. Bei Zuwiderhandlung werden die Geräte eingesammelt und am Abend zurückgegeben.

Bitte geben Sie Ihrem Kind eine Trinkflasche mit einem kalten Getränk mit.

Bitte unterstreichen Sie unbedingt die gewünschte Aktivität:

Mein Kind möchte

- Schauspieler*In (erst ab 9 Jahren) oder Tänzer*In (erst ab 8 Jahren)
- oder Sänger*In oder Künstler*In sein.

Nürnberg, den

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Anmeldung senden an: SinN-Stiftung, Anzhela Korzhova, Haus Eckstein, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg

Email: 4korschov@gmail.com, Telefon: 09 11-2141261

baugeld & mehr

Finanzvermittlung GmbH

- ✓ Unabhängig.
- ✓ Ganzheitlich.
- ✓ Kostenfrei.

Als unabhängiger Baufinanzierungsvermittler durfte baugeld & mehr seit 2002 bereits mehr als 13.000 Kunden den Traum der eigenen Immobilie erfüllen. Dabei steht für unsere 18 fundiert ausgebildeten Mitarbeitenden ein bestmöglicher Service und eine ganzheitliche, ehrliche und individuelle Beratung an oberster Stelle.



- ✓ Finanzierung neuer und Bestandsimmobilien
- ✓ Eigenes Bauvorhaben
- ✓ Anschlussfinanzierung & Umschuldungen
- ✓ Finanzierung von Kapitalanlagen
- ✓ Förderungen & Zuschüsse vom Staat
- ✓ Bauspardarlehen
- ✓ Privatdarlehen (z.B. Einrichtung, Autokredit, Sanierung)



Ihre Finanzierung in guten Händen.

Wir erfüllen Wohnträume...

... mit einer maßgeschneiderten Baufinanzierung, Fördermitteln & mehr.



KONTAKT:

 www.baugeldundmehr.de

 0911 / 37 65 33 0

 info@baugeldundmehr.de




MICHAEL PROPSTER
METALLBAU GmbH & Co. KG
 Stahlkonstruktion
 Schlosserei

Turnerheimstr. 61
 90441 Nürnberg
 Tel. 0911/662050
 Fax 0911/629779

*seit 90 Jahren
für Sie da!*

Mail proepster@mpn-metallbau.de
www.mpn-metallbau.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und DIN EN 1090-2 EXC3

Bäckerei-Konditorei
Steingrubee

Schweinauer
Hauptstraße 27
90441 Nürnberg
Telefon 0911/66 180 72
U-Bahnhofstele Schweinauer-Eisenstraße

KURBAD
ST. LEONHARD-SCHWEINAU

*MEDIZINISCHE BÄDER
für Kranke
und Sportler*

Schweinauer Str. 71 90439 Nürnberg

Telefon: 0911/61 24 74- Fax 0911/65 67 82 65

Öffnungszeiten

Damentage:
 Montag
 Mittwoch
 Freitag

Herrentage:
 Dienstag
 Donnerstag
 Samstag

Täglich von 7-18 Uhr
 Samstag von 7-13 Uhr

PRIVAT & ALLE KASSEN

Leistungen

- Alle med. Massagen
- Naturfangpackungen (Vulkanerde aus der Eifel)
- Bindegewebsmassagen
- Unterwassermassagen
- Manuelle Lymphdrainage (mit Verband anlegen)
- Manuelle Therapie
- Med. Bäder
- Stangerbad
- Eistherapie
- Wärmetherapie (Rotlicht)
- Sauna
- Elektrotherapie
- Ultraschall

MEINE LETZTEN WÜNSCHE

Wie stellen Sie sich Ihren eigenen Abschied vor? Erd- oder Feuerbestattung? Eine Trauerfeier mit vielen Gästen oder eine Abschiednahme im kleinen und privaten Rahmen?

Mit unserem Dokument „Vorsorge kompakt“ haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wünsche für Ihren letzten Weg schon heute festzulegen. Damit sorgen Sie für die Entlastung Ihrer Lieben im Trauerfall.

Sie können hier jeden Schritt und jedes Detail vorab bestimmen und unterschrieben als „Letztwillige Verfügung“ zu Hause für Ihre Nächsten zugänglich aufbewahren oder als Basis für ein Beratungsgespräch mit uns verwenden.

Mit Hinweis auf diese Anzeige erhalten Sie unsere Materialien kostenlos per E-Mail an trauerhilfe@stier-nuernberg.de oder per Telefon unter 0911/23 98 89-0.



TRAUERHILFE STIER

Bestattungsinstitut seit vier Generationen

3x in Nürnberg: West, Mögeldorf und Langwasser





SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK
BERATUNG UND
PROJEKTIERUNG



Lochner GmbH

Lachstraße 25 - 90431 Nürnberg

Telefon 09 11/61 96 14

Telefax 09 11/61 66 64

eMail: lochner_gmbh@t-online.de

Ihr kompetenter Partner

GÄRTNEREI **Schwarz**
BLUMEN und FLORISTIK

Grabanpflanzungen und Grabpflege

Rehdorfer Str. 62 90431 Nürnberg

Tel. 09 11/ 31 44 28

www.gaertnerel-schwarz-nbg.de

Stadtmission 
Nürnberg



**Zu Hause in
guten Händen**

Unterwegs in:
Innenstadt
Gebersdorf
Großreuth
Röthenbach
Schweinau
St. Leonhard
Sündersbühl
Hasenbuck

**Ambulanter Pflegedienst
Diakonie Team Noris**
Bertha-von-Suttner-Str. 45
90439 Nürnberg
T. (0911) 660 910 80
Info@diakonie-team-noris.de
www.diakonie-team-noris.de

Malerbetrieb

Thomas Pinzer

Gunzenhausener Str. 16
90451 Nürnberg

Tel.: 0911 / 65 23 41
Fax: 0911 / 9 65 36 80
Mobil:
0171 / 9 88 70 27

**Anstriche aller
Art im innen und
Aussenbereich**

Fassaden

Tapezierarbeiten

Lackierarbeiten

paint and more




brillen.
zeitlos.



**Gutschein
Hausbesuche
Vorsorge**

wir sind für Sie da
mit unserer Erfahrung
und Sorgfalt

von-der-Tann-Str. 139
U Gustav-Adolf-Straße
Tel. 0911 66 96 369

Schweinauer Hauptstraße 98
U Hohe Marter
Tel. 0911 662229
Nürnberg
www.min-ougenspiel.de


Brillen Studio





Bestattungen "FRIEDE" K. Kienhöfer
Castellstraße 69, 90451 Nürnberg

IHRE HILFE IM TRAUERFALL

Zeit für Trauer

Die Trauer kann und darf kein trostloses Thema sein,
denn jeder - ob jung oder alt - braucht Trost
und Beistand wenn ein ihm nahestehender Mensch geht.

Erledigung aller Formalitäten
Trauerfeiern in allen Kirchen nach Ihren Wünschen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten - Hausbesuche

Wir sind Tag und Nacht erreichbar,
auch an Sonn- und Feiertagen dienstbereit!

Telefon 0911/ 64 45 64
bestattung-friede@t-online.de

Zeit für den
Abschied haben,
heißt trotz der Trauer
das Licht sehen.

*Die Familie Anton und der
hausseigene Dipl. Theologe sind
rund um die Uhr für Sie erreichbar,
auch an Sonn- und Feiertagen!*

ANTON
Bestattungen
Würdevoll Abschied nehmen.

Unser Service auf einen Blick

- Individuell gestaltete Trauerfeier in der St. Peterskapelle, in anderen Kirchen, am Ort Ihrer Wahl und nach Ihren zeitlichen Wünschen.
- Gerne beraten wir Sie zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung und sind auf Wunsch auch über die Zeit der Beerdigung hinaus für Sie da!

St. Peter: Stephanstraße 2 · 90478 Nürnberg
Nordklinikum: Rietenstraße 55 · 90419 Nürnberg

 0911 / 999 3 999



- | Einbau/Erneuerung von Öl- und Gasheizungsanlagen und regenerativer Energien nach neuesten Standards
- | Komplettes Bad aus einer Hand
- | Stör- und Wartungsdienst für Sanitär und Heizung
- | Haustechnische Anlagen
- | Solarthermie-, Feuerlöschanlagen
- | Regenwassernutzungsanlagen
- | E-Check für Elektroanlagen

UNSER ELEMENT - IHRE ENERGIEN
WÄRME | WASSER | LUFT & LICHT

SK Heizung
Sanitär
Haustechnik
Solar
Elektro
**STEINBEISSER
KUH BANDNER**

NOTDIENST 0171/650 03 82

Höfener Straße 156 | 90431 Nürnberg
Tel. 09 11 / 32 52 06 | Fax 09 11/31 33 37
info@steinbeisser-kuhbandner.de
www.steinbeisser-kuhbandner.de



Kirchentag 07.-11.06.2023 in Nürnberg / St. Leonhard

Unter <https://www.kirchentag.de/> finden Sie alle Informationen rund um das Thema. Seien Sie dabei und repräsentieren Sie unsere Stadt! Herzlichen Dank!

Alle, die sich nach einem stressigen (Kirchentags-)Tag entspannen wollen, bieten wir ein **Gute-Nacht-Café** an. Wir, das ist unsere Kirchengemeinde in Kooperation mit dem Stadtteilhaus leo.

An den Abenden vom 08.-10.06.23 hat das Gute-Nacht-Café jeweils ab 21 Uhr geöffnet und findet in den Räumlichkeiten des Stadtteilhauses in der Kreuzerstr. 5 statt.

Hier kann man den Tag ausklingen lassen und sich über die Erlebnisse des Tages austauschen.

Schauen Sie doch mal vorbei – es lohnt sich bestimmt!

Wolfgang Muscat

Gottesdienst am 9. Juni um 11.00 Uhr

Die Evangelische Militärseelsorge freut sich in Ihrer Kirche zu Gast zu sein! **Am 9. Juni um 11.00 Uhr** werden wir im Rahmen des DEKT einen Familiengottesdienst unter der Leitung unseres Militärbischofs Dr. Felmberg in St. Leonhard feiern. Wir laden auch Sie ganz herzlich dazu ein! Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Empfang und Mittagessen für alle auf dem Platz vor der Kirche statt.



*Militärbischof
Dr. Bernhard Felmberg*



*Militärpfarrerin Sandra Mehr,
Bruchsal (ehem. Markuske)*

Mitarbeiter*innen der Militärseelsorge bereiten diesen Gottesdienst mit Michael Herrschel vor, der Ihnen in der Gemeinde durch Veranstaltungen schon bekannt ist. Ich selbst war von 2004 bis 2006 Vikarin in Ihrer Kirchengemeinde und freue mich deshalb auch persönlich sehr auf diese Gelegenheit. Schön, dass Sie uns Ihre Kirchentüren geöffnet haben.

Wenn ich Sie jetzt etwas neugierig machen konnte, habe ich mein Ziel erreicht und schicke herzliche Grüße nach Nürnberg!